

# brenn stoff

Nº 55

Aktuell ist nur das Bleibende

Die Beziehung zu den Anderen ist die Grundlage jeder Entwicklung. JACQUES NANÉMA



**saLam  
aLeikum**

Der Friede sei mit dir.

**aLeikum  
saLam**

Und auch mit dir.

Kommt alle zum  
**Pfingstsymposium**  
**7.- 10. Juni / Schrems**  
**Staunen - Denken - Tun**

Seite 10

Jenseits von richtig und falsch  
liegt ein Ort. Dort werden wir uns begegnen.

– Rumi

Brennstoff № 55  
Mai 2019

**Jenseits von  
richtig und falsch  
liegt ein Ort.  
Dort werden wir  
uns begegnen.** – Rumi

Medieninhaber und Verleger  
GEA MAMA EG  
Niederschrems Straße 4b  
3943 Schrems · verlag@gea.at

Herausgeber  
Heini Staudinger

Redaktion  
Heini Staudinger,  
Andreas Wagner and friends

Satz/Gestaltung  
honigkuchenpferd

Mitarbeit und Korrektorat  
Renate Göñner,  
Laura Boob, Christian Lackinger

Redaktionsadresse  
brennstoff@gea.at

www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen  
verlag@gea.at



GEA Akademie  
akademie@gea.at  
02853/76503-400

Autorinnen und Autoren  
Huhki, Renate & Rafaela,  
Dr. Andreas Wagner,  
Heini Staudinger u.a.

In den Zitäten  
tout le monde

Erscheinungsweise  
derzeit 4x im Jahr  
verbreitete Auflage: 209.039

Brennstoff № 55  
wird ermöglicht durch die:  
FörderABONNentInnen,  
Waldviertler Schuhwerkstatt,  
die GEA Möbelwerkstatt  
und die GEA Geschäfte.

Danke!



Waldviertler

## LESETÜRME FÜR LESEWÜRMER



### GEA Lesetürme

S 70 cm € 88,-  
M 140 cm € 111,-  
L 210 cm € 144,-

Preise ohne Inhalt, ohne Bücher, Extrateile.

Impressum: Heinrich Staudinger GmbH  
Himmelpfortgasse 26 · 1010 Wien

### Der Weg des Menschen von MARTIN BUBER

Vor mehr als 20 Jahren habe ich dieses kleine Büchlein von Martin Buber zum Geburtstag geschenkt bekommen. Seit damals begleitet es mich. Seine Gedanken sind mir nahe und doch ist es so, dass das „Immer-wieder-lesen“ meine Gedanken erfrischt und meine Seele belebt. Einige „meiner“ Lieblingssätze werde ich bei unserer 15. Orgelnacht am 14. August (Ankündigung – siehe unten) vorlesen. Einen kleinen Vorge-schmack möchte ich als „guten Brennstoff“ gleich jetzt liefern:



MARTIN BUBER

#### Der Ursprung allen Konflikts

Der Ursprung allen Konflikts zwischen mir und meinen Mitmenschen ist, dass ich nicht sage, was ich meine, und dass ich nicht tue, was ich sage. Denn dadurch verwirrt und vergiftet sich immer wieder und immer mehr die Situation zwischen mir und dem andern. 38/39

Bei sich beginnen, aber nicht bei sich enden. Du sollst dich nicht immerzu mit dem quälen, was du falsch gemacht hast, sondern die Seelenkraft, die du auf solche Selbstvorwürfe verwendest, sollst du der Tätigkeit an der Welt zuwenden, für die du bestimmt bist. Nicht mit dir sollst du dich befassen, sondern mit der Welt. 42/43

### MEISTER ECKEHART (1260 – 1328) über das Lassen

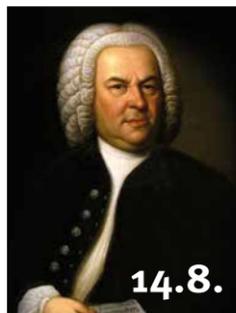
Bei der alljährlichen Orgelnacht, immer vom 14. auf den 15. August, lese ich jedes Jahr auch Texte von Meister Eckehart, meinem Lieblingsmystiker. Hier eine kurze Kostprobe.

Du musst wissen, dass sich noch nie ein Mensch in diesem Leben so weitgehend gelassen hat, dass er nicht gefunden hätte, er müsse sich noch mehr lassen. Der Menschen gibt es wenige, die das recht beachten und darin beständig sind. Es ist ein gleichwertiger Austausch und ein gerechter Handel: So weit du ausgehst aus allen Dingen, so weit, nicht weniger und nicht mehr, geht Gott ein mit all dem Seinen, dafern du in allen Dingen dich des Deinen völlig entäußerst.

Da redet Meister Eckehart vom gerechten Handel „Gott geht ein mit all dem Seinen“, wenn wir nicht an den Dingen hängen. An einer anderen Stelle sagt er „Gott gibt es gar nicht“, und dann sagt er „Gott ist die Gerechtigkeit, die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit, die Lebendigkeit, das Sein“ ... und das Alles wird mehr, wenn wir aus „allen Dingen ausgehen“, eben nicht an den Dingen, sondern am Leben, an der Liebe, der Wahrheit und an der Lebendigkeit hängen; dem Leben dienen und nicht dem Mammon.

### 15.Orgelnacht

Die Atmosphäre unserer Orgelnacht ist einzigartig. Zum 15. Mal spielt Emanuel Schmelzer-Ziringer vom 14. auf den 15. August die ganze Nacht Johann Sebastian Bach, Heini liest Texte von Meister Eckehart. In den Pausen gibt's schöne Begegnungen und interessante Gespräche beim Lagerfeuer. Und im Morgengrauen unser legendäres Frühstück in der Waldviertler Schuhwerkstatt. Kommt alle!



## Inhalt

Ausgabe № 55 · Mai 2019

- 5 Pforten der Heimkehr  
ERNST BLOCH
- 7 Ins neue „WIR“  
GERALD HÜTHER
- 9 Solitaire & Solidaire  
HUHKI
- 10 Pflingstsymposium 2019  
Staunen – Denken – Tun
- 14 Wasser teilen  
HEINI STAUDINGER
- 16 1968  
GRETE DUTSCHKE
- 21 Nächte unterm Venusmond  
ANAÏS NIN
- 23 Das Neue Evangelium  
MILO RAU
- 24 GEA Akademie  
Das neue Programm



Titelbild JACINDA ARDERN  
PREMIERMINISTERIN VON NEUSEELAND

Ohne Vergebung  
ist das Leben  
ein endloser  
Kreislauf von  
Verbitterung  
und Vergeltung.

Roberto Assagioli

Weitere Texte in Kürze auf  
**brennstoff ONLINE**  
www.brennstoff.com

## Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Im Gedenken an die 50 Todesopfer des Anschlages auf zwei Moscheen eröffnete die Premierministerin Jacinda Ardern ihre Rede im neuseeländischen Parlament mit der arabischen Grußformel „Salam aleikum“, „der Friede sei mit dir“. Diese Formel wird zu einer mächtigen, gestaltenden Kraft, wenn wir dem Hass keinen Raum geben und deutlich machen: „Wir wollen nicht in die Barbarei (sh. Seite 10 - Riace) Wir wollen Frieden und sind bereit dafür einzustehen.“

Zufällig stieß ich auf den schönen Satz von P. Boese: „Vergebung verändert nicht die Vergangenheit, aber sie vergrößert die Zukunft.“ Diese Erfahrung machte auch Deborah Feldman. Sie wuchs in einer streng orthodoxen Familie in New York auf. Fast alle ihre Vorfahren wurden von den Nazis umgebracht. In ihrer Community war immer klar, dass man die Deutschen hassen müsse. Eines Tages kam sie selbst nach Deutschland. Sie fürchtete sich; - genau wegen dieser „inneren Verpflichtung“ zu hassen. In Deutschland angekommen, sah sie Kinder und sah Eltern, die diese Kinder liebten und sie spürte, wie diese „Pflicht zu hassen“ sie um alle humanen Möglichkeiten brachte. Erst als sie Abstand zu ihrem anezogenen Hass fand, öffnete sich für sie das Leben. In einem Radiointerview hörte ich sie sagen „die Bürde zu hassen ist schwerer zu tragen als die zu dulden.“

Nelson Mandela, der Großmeister der Vergebung, sagte es so: „Verbitterung ist ein Gift, das man trinkt, und bei dem man hofft, es würde die Feinde umbringen.“ Liebe Freunde, unsere Regierungen weisen uns nicht den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden. Viel eher tut dies Milo Rau mit „seinem neuen Evangelium“. (Siehe S. 23) Er wird in Südtalien, am Ort der großen Jesus-Filme von Pasolini und Mel Gibson, das Evangelium unter den jetzt herrschenden Umständen erzählen. Jesus, der Sozialrevolutionär und Prophet, wird den Geknechteten den Weg weisen. 500.000 Flüchtlinge, vor allem Schwarzafrikaner, arbeiten dort wie Sklaven in den Orangen- und Tomatenplantagen; so ist diese Landwirtschaft wettbewerbsfähig. Genau dort wird Jesus seine brandaktuelle Bergpredigt halten, er wird erneut gefoltert, gekreuzigt und wird noch einmal auf-erstehen. In der Bergpredigt verspricht Jesus denen das Himmelreich, die nach Gerechtigkeit dürsten. Diejenigen jedoch, die nach noch mehr Konsum dürsten, werden veröden und verblöden.

Das meint im Ernst

Euer Heini



HEINI STAUDINGER  
Herausgeber

PS. Wir, die GEA-Waldviertler und die Brennstoff-LeserInnen, unterstützen „Casa Sankara“ und „Das Kongo Tribunal“ mit mehr als 100.000,- Euro. Bitte schau auf Seite 23. Unser Spendenkonto hilft und wirkt. Hei



## Fenster zur Utopie

„ Sie ist am Horizont“, sagt Fernando Birri. „Ich mache zwei Schritte auf sie zu, sie entfernt sich zwei Schritte. Ich gehe zehn Schritte, und der Horizont rückt zehn Schritte von mir ab. Und wenn ich noch so weit gehe, ich werde sie nie erreichen. Wozu taugt die Utopie? Dazu taugt sie: damit wir gehen.“

EDUARDO GALEANO *Wandelnde Worte*

# Pforten der Heimkehr

**Die Sehnsucht nach Gemeinschaft und humaner Weltgesellschaft ist eine fundamentale, positive Lebenskraft in uns. Ernst Bloch beschrieb sie als »Geist der Utopie«**

In uns allein brennt noch dieses Licht, und der phantastische Zug zu ihm beginnt, der Zug zur Deutung des »Wachtraums«, des utopisch prinzipiellen Begriffs. Diesen zu finden, das Rechte zu finden, um dessentwillen es sich ziemt zu leben, Zeit zu haben, dazu gehen wir, rufen was nicht ist, bauen ins Blaue hinein, bauen uns ins Blaue hinein und suchen dort das Wahre, Wirkliche, wo das bloß Tatsächliche verschwindet – incipit vita nova.

\*\*\*

Es öffnet sich überall dort, wo neues Leben beginnt, jenes offene Fragen, Schäumen, verhüllte Enthüllen als der Erwartungszustand des Heraufkommens überhaupt. Als Kinder schon sind wir beständig unruhig, zu warten, uns unser selbst darin endlich zu versichern. Ebenso steht es mit dem Hoffen, das das Erlebte vorauf dreht, vor allem mit jenem, das in uns als »stillste«, »tiefste« Sehnsucht lebt, das uns als »Wachtraum« irgend einer namenlosen, einzig gemäßen Erfüllung begleitet.

\*\*\*

Was uns derart das Leben versprach, das wollen wir dem Leben halten: und niemals läßt sich dies »Unbewußte« ganz anderer Art, dies voraufgerichtete Leben, Hoffen, Ahnden, aus dem Dunklen ins Helle Strebende, dieses in Wahrheit noch nicht bewußte Wesen, auf die Mondscheinlandschaft des Gewesenen reduzieren.

\*\*\*

Die bestehende Welt ist die vergangene Welt; aber die menschliche Sehnsucht in beiderlei Gestalt: als Unruhe und als »Wachtraum«, ist das Segel in die andere Welt. Dieses Intendieren auf einen Stern, eine Freude, eine Wahrheit gegen die inhumane Welt, ist der einzige Weg, noch Wahrheit zu finden; die Frage nach uns ist das wichtigste Problem, die Resultante aller Weltprobleme, und die Fassung dieses Selbst- und Wirproblems in allem, die Eröffnung der Pforten der Heimkehr ist das letzthinnige Grundprinzip jeder Utopie.

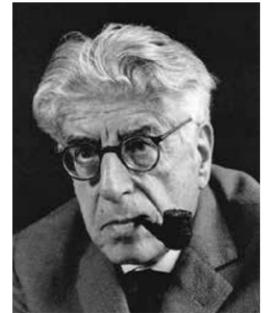
\*\*\*

Es erscheint als jenes mächtige Ursymbol, allernächst und doch tief in uns drinnen, visio vespertina und zugleich hellste Kapelle des Herzens, die Eckardt meint, im Sermon von der ewigen Geburt und dem einen verborgenen Wort, das inmitten in der Nacht kam, da alle Dinge in tiefer Stille schwiegen: »Seht, gerade weil es verborgen ist, soll und muß man hinter ihm her sein.«

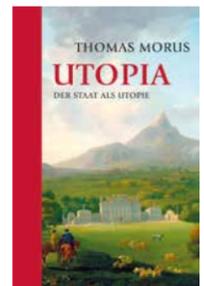
\*\*\*

Dazu aber ist zugleich der äußere Weg frei zu legen. Folglich auch entspringt der Selbstbegegnung, damit sie allen eine werde, unweigerlich das politisch-soziale Tun, das Tun zu aller wirklicher persönlicher Freiheit, damit die »Wiranschauung«, der Inhalt ihres »Freiheitsbriefs«, verantwortlich in die Welt einströmt. ■

ERNST BLOCH *Geist der Utopie* (1923)



**ERNST BLOCH (1885-1977)** war der große Philosoph der Hoffnung – Hoffnung trotz alledem



THOMAS MORUS *Utopia. Der Staat als Utopie* NIKOL VERLAG

## Viele Jas und ein großes Nein

**Die Utopie braucht „Topien“ von Heini Staudinger**

Es braucht viele Orte (Topien), in denen die Utopien des Wandels geübt und gelebt werden. Die Umstände sind oft völlig verschieden. Drum schaut das NEIN im Norden Syriens anders aus als hier bei uns im Waldviertel, wo wir uns gegen ein völlig unsinniges Autobahnprojekt organisieren. Unser JA, egal wo, hat dennoch viele Gemeinsamkeiten: JA zum Leben, JA zur Natur und ein JA zur Menschlichkeit, die dem Schwachen Chancen gibt statt auf ihn zu treten. Systemischen Wandel nicht als Großutopie zu denken, sondern als eine Vielzahl von Topien (U-topos bedeutet auf Griechisch „Nicht-Ort“ und Topos bedeutet „Ort“). Dabei stellt sich die Frage, wie sich diese Vielheiten gegen die strukturelle und physi-

sche Macht der Megamaschine\* durchsetzen sollen. Eine mögliche Antwort besteht in der Formel, die einst vom Weltsozialforum geprägt wurde: „Viele JAS und ein großes NEIN“. Während die positiven Alternativen von Ort zu Ort ganz verschieden ausfallen können, ist der Widerstand eine gemeinsame und globale Angelegenheit. Fossile Brennstoffe im Boden lassen, den Militarismus stoppen, Rechte von Migranten verteidigen und sich dem ausbeuterischen Tributsystem widersetzen, sind große Themen, die eine Verbindung von lokalem und globalem Handeln nötig machen.

*\*Fabian Scheidler nennt das seit Jahrhunderten währende Bündnis zwischen Kapital, Militär und Regierung „die Megamaschine“. In seinem Buch „Das Ende der Megamaschine“ erklärt er, dass der absehbare Zerfall der globalen Megamaschine Möglichkeiten für tiefgreifende Veränderungen eröffnet, zu denen jeder von uns etwas beitragen kann.*



## Ins neue „WIR“ – Gerald Hüther

In seinem Buch „Was wir sind und was wir sein könnten“ verkündet der bekannte Hirnforscher Gerald Hüther den **Beginn einer neuen Zeit und einer neuen Wir-Gemeinschaft**

Ein neues Zeitalter hat begonnen, unser Aufbruch dorthin. So Gerald Hüther in seinem Buch „Was wir sind und was wir sein könnten“. Denn ein neues »Wir« ist im Entstehen; und unser altes »Wir« im Begriff, sich aufzulösen.

Zunächst im geografisch-kulturellen Sinn: Durch die Wirtschaft und die Entdeckerfreude der Jugend ist inzwischen ein grenzenloser weltweiter Kulturaustausch in Gang gekommen, den keine Generation vor uns noch kannte. Endete das »Wir« unserer Urgroßeltern noch an der Grenze der Nation oder gar des eigenen Dorfs, so treten wir heute in das neue »Wir« einer Weltgemeinschaft.

Mit zwei Effekten: Unsere bisherigen Formen der Gemeinschaft, des »Wir« (Familie, Vereine, Parteien, Nation), verlieren an Kontur und Bindekraft. Zugleich aber: „Hirntechnisch sind solche Auflösungs- und Destabilisierungsprozesse bisheriger Vorstellungen und Überzeugungen eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass man etwas Neues denken, etwas bisher nicht Gesehenes sehen und etwas bisher nicht Verstandenes verstehen kann.“

Die Erosion des alten »Wir« ist unaufhaltsam; ein Prozess, den niemand angeordnet hat. Doch auf seiner anderen Seite erstrahlt neues Morgenlicht: „Es ist jetzt endlich auch die Zeit gekommen, in der wir anfangen, zu entdecken, wer wir eigentlich sind.“ Und was „uns wirklich im Inneren der Gemeinschaft zusammenhält“.

### Die Besonderheit des Gehirns

Was sind wir? Als heute wohl bekanntester deutscher Hirnforscher stellt Gerald Hüther fest: Es sind nicht die biologischen Gene, die unsere Intelligenz als Individuen bestimmen. Denn „seit mindestens 100.000 Jahren, seit es uns Menschen als eigene Art, als Homo sapiens gibt, hat sich an unseren genetischen Anlagen nichts mehr verändert“. Das „Human Genome Project“ (1990-2004) erwies sich als Flop, insofern keine Gene für menschliche Intelligenz gefunden wurden.

Vielmehr ist es das Gehirn des homo sapiens als solches, das Intelligenz ermöglicht. Zweierlei findet sich nur beim Menschen: das ausgeprägte Frontalhirn

und eine überaus stark verlangsamte Organreifung in der Embryonalentwicklung. Letzteres bewirkt, dass das menschliche Gehirn zeitlebens „offen“, prägnant und veränderbar bleibt („plastisch“). Während es aber, genetisch gesehen, dasselbe ist wie vor 100.000 Jahren.

Von Geburt an (und schon vorgeburtlich) tragen unsere Sinnesorgane Erregungsmuster in unser Gehirn, die dort (samt Reaktionsmustern) als neuronale, synaptische Verknüpfungen und Netzwerke und als „innere Bilder“ gespeichert werden. Mit ihrer Hilfe steuert unser Gehirn, was zur Bewältigung von Aufgaben in unserer Lebenswelt gebraucht wird.

### Das vergeudete Potenzial

Von Anfang an lernt ein Kind von anderen Menschen in einer menschlichen Gemeinschaft (Eltern, Familie, Schule usw.). Diese prägt das Gehirn des Kindes. Nicht nur Angst oder Belohnung, sondern v.a. das sog. „Resonanz- oder Imitationslernen“ (Nachahmung) spielt hierbei zumeist die größte Rolle. Ein Kind lernt so nicht nur Vordergründiges, sondern übernimmt auch tiefere Emotionen und Wertungen, die hinter Äußerem verborgen liegen.

Da ein Kind alles, was es lernt, von Menschen lernt, „entscheidet“ die Gemeinschaft, in der es aufwächst, was es lernt; d.h. wie und wofür es sein Gehirn nutzt. Seine „inneren Bilder“ im Gehirn verfestigen sich dabei zu einer neuronalen Architektur.

Das große Problem dabei: Die Potenziale unserer Gehirne werden bei Weitem nicht ausgeschöpft. Selbst in der westlichen Welt ist es so: „Noch heute sind die meisten Menschen auf der Erde gezwungen, ihr Gehirn zeitlebens auf eine sehr einseitige Weise zu nutzen.“ Das „gilt auch für all jene“, die ihr Leben lang nur eine einzige, eingefahrene Strategie zur Bewältigung ihrer Ängste und ihres Zusammenlebens eingeübt haben. Diese „alten eingefahrenen Verschaltungsmuster im Gehirn scheitern meist kläglich“, sobald ganz neue Herausforderungen auf uns zukommen.

### Die Krise unserer Zeit

Wir fühlen uns heute inmitten einer Krise. „Irgend etwas stimmt nicht. Irgendwie sind wir mit unserer Suche nach einem besseren Leben in eine Sackgasse geraten“, beschreibt dies Hüther. Wir sind nicht glücklich. Uns fehlt die Einheit von Denken und Fühlen. Im Blick auf die begrenzten Ressourcen unserer Welt, auf Klimawandel und Naturzerstörung, erleben wir, dass unser altes »Wir« in einer tiefen Krise steckt. „So kann es nicht mehr weitergehen!“, empfinden viele.

Was an seine Grenzen stößt, so Hüther, ist aber nur unsere rücksichtslose „Ressourcenausnutzerkultur“, die sich über Generationen in unseren Gehirnen verfestigt hat. Ihre Maxime: Wachstum, Wettbewerb

und noch mehr Effizienz. Der Leistungsdruck auf uns steigt ins Unermessliche.

Mit dieser Maxime folgen wir einem „eingefahrenen Denkprogramm“ unseres Gehirns, das jedoch keine Lösung für unsere Probleme bringen kann. Denn noch mehr Wettbewerb, Effizienz und Leistung kann nur durch noch mehr Wettbewerb, Leistung und Effizienz überboten werden. „Das Bild des Hamster-rades“, so Hüther, „beschreibt am anschaulichsten den Zustand, der das Lebensgefühl in unserer gegenwärtigen Leistungsgesellschaft prägt.“ Zwar schaffen es manche, „all das nun sogar noch besser, noch effektiver, noch rücksichtsloser und noch gedankenloser umzusetzen“. Aber unser »Wir«, die soziale Gemeinschaft, wird eben dadurch immer weiter zerstört. Und, so Hüther, unser menschliches Gehirn verkommt dabei vollends zur „Kümmerversion“.

### Der Sinn des Lebens

Hüther zitiert Albert Einstein und Albert Schweitzer, um den Ausweg anzuzeigen: „Die Probleme dieser Welt lassen sich nicht mit den gleichen Denkweisen lösen, die sie erzeugt haben.“ (A. Einstein) Es muss also ein Wechsel in unseren Denkweisen erfolgen, ein fundamentaler Kulturwandel.

Die Ergebnisse der modernen Hirnforschung sagen uns, wie dieser Wandel aussehen muss. Denn das menschliche Gehirn, so Hüther, ist biologisch auf zwei Pole und Grundbedürfnisse hin angelegt: „Bereits vorgeburtlich haben wir die so entscheidende Erfahrung gemacht, dass es möglich ist, gleichzeitig eng verbunden mit jemandem zu sein und über sich hinauswachsen zu können.“ Daher hat jeder Mensch „ein angeborenes Erkundungsbedürfnis und ein ebenso starkes Bindungsbedürfnis“. Das heißt: Neugier und Entdeckerfreude einerseits sowie Geborgenheit und Nähe andererseits sind die großen Triebkräfte des Menschen, die uns glücklich machen. Beides zusammen lässt unser Potenzial wachsen, unsere Problemlösungsfähigkeit, und damit unsere Lebensfreude.

Und deshalb entsteht allorts ein neues »WIR«, bildet sich überall ein neuer „Sinn des Lebens“, bilden sich überall neue Ideen und Formen gemeinschaftlichen Lebens ohne Wettbewerb, im Einklang mit der Natur und weltgemeinschaftlich orientiert. Es ist das menschliche Gehirn, das dabei seine eigentliche Natur aktiviert: die Lust am Lernen, die Entdeckerfreude, die Lust an menschlicher Potenzialentfaltung in Gemeinschaft. Dies nennt Hüther die „Potenzialentfaltungskultur“, die die „Ressourcenausnutzerkultur“ abzulösen beginnt. Diese „Potenzialentfaltungskultur“ ist, so Hüther, das neue »WIR«, zugleich unsere Zukunft – und unsere einzige Chance für die Zukunft. ■

ANDREAS WAGNER



GERALD HÜTHER

Die Probleme dieser Welt lassen sich nicht mit den gleichen Denkweisen lösen, die sie erzeugt haben.

ALBERT EINSTEIN



GERALD HÜTHER  
Würde  
PANTHEON VERLAG

STAUNEN – DENKEN – TUN. Gerald Hüther wird nicht dasein. Viele andere jedoch. Und ihr! GEA Pfingstsymposium



## LikeMeLike...

Denn wär ich mir ein allzugrader Reim / Und du ganz Silbe die mich führte ... lenkte / Die ihren wilden Puls frei meinem Metrum schenkte / Nur einen Herzschlag lang / Und fänden ... fänden niemals zueinander heim? / Das Leben ließ' es nicht dabei bewenden ... Es fügte sich ganz ohne äußerlichen Zwang / Wie eine Blaue Orchidee – ein Farbenklang / Doch immer wieder einen Herzschlag lang / So würde unser Rhythmus niemals enden / im Wechselspiel von Silbe und von Reim.

HUHKI

# Solitaire & Solidaire

Die einzige Hoffnung, die „wir“ haben, sind WIR!

von Henry Huhki Edelbauer

**Wir alle leben in „Beziehungen“; in Echos eines ursprünglichen Zusammenhanges. Die einzige Hoffnung, die „wir“ haben, sind WIR! Die höchste Form der Hoffnung ist die überwundene Verzweiflung, wie Albert Camus es lehrte.**

**Solitaire & Solidaire.** Albert Camus' Novelle „Jonas“. Ein junger Mann, dem alles mühelos gelingt. Und der als Maler sofort erfolgreich wird. Bis er eine Malhemmung bekommt. (Darin spiegelt sich Camus' zeitweilige Schreibhemmung.) Das letzte Werk des Jonas: Eine leere Leinwand mit nur einem Wort. Und es ist so hingefetzt, dass niemand entscheiden kann: meint er solitaire (für-sich) oder solidaire (mit-einander) ...?

**Was hat das mit „uns“ zu tun?** Alles! Die Menschheit zerfällt in globaler Einsamkeit. Dabei bleibt beides wichtig: die Balance zwischen „einsam“ und „gemeinsam“! Malt Jonas für sich oder für andere? Schreibe ich hier für mich oder Dich? Für wen sitzt die alleinerziehende Billa-Kassiererin an der Kasse? Für die Kunden? Den Filialleiter? Ihr Konto? Ihr Kind? Alles, was wir tun, vollbringen wir für uns selbst und unzählige andere Wesen ... Nur merken wir es nicht; ich bin viel *selbtsüchtiger & selbstloser*, als ich nahe der Oberfläche „weiß“ ...

**Die Fremdung.** Tagtäglich sind wir wo-anders; wann-anders; wie-anders. Wer kann schon sagen: „Wovon ich lebe – dafür lebe ich auch“? Camus: *Die Götter hatten Sisyphos dazu verurteilt, einen Felsblock unablässig den Berg hinaufzuwälzen, von dessen Gipfeln der Stein kraft seines eigenen Gewichts wieder hinunterrollte. Sie meinten nicht ganz ohne Grund, es gäbe keine grausamere Strafe, als unnütze und aussichtslose Arbeit. Der Arbeiter von heute arbeitet sein Leben lang an den gleichen Aufgaben, und sein Schicksal ist genauso absurd. Wer wird nicht im Streckbett zwischen Erinnerung & Hoffnung auseinandergerissen? Wer misst sich nicht im Spiegel, sei es der im Bad, im Auge der anderen, in der Selbst-Einschätzung? Oder im Face-Book, der Plattform der Scheinbegegnung*

konturloser „Gesichter“ ... Wir leben nicht, wir lassen leben im TV, wo andere die Abenteuer verschauspielen, die uns entgehen! Wir über-leben gerade noch: entfremdet / verfremdet / befremdet ... Es gibt ein südafrikanisches Musical „Ipi Tombi“, darin heißt es: *„For once I lived / I was alive / and now I only survive!“* Die Fremdung metastasiert. *Erinnere Dich an Sound of Silence von Simon & Garfunkel:*

*People talking without speaking  
People hearing without listening  
People writing songs that voices never share  
And no one dared  
Disturb the sound of silence  
„Fools“, said I, „You do not know  
Silence like a cancer grows!“*

**Sinne statt „Sinn“.** Die höchste Form der Hoffnung ist die überwundene Verzweiflung. Sagt Camus schon in seinem ersten Roman. Wir Menschenwesen haben die – vielleicht einzigartige – Fähigkeit, Gemeinschaft nicht nur zu leben, vielmehr die Gemeinsamkeit zu reflektieren, immer wieder neu zu erschaffen und auszuweiten. Sagen wir nicht: *„Genug geredet, tun wir was ...“* Das hab ich schon unzählige Male gehört. Wir haben dann immer in die Hände gespuckt und sie später in Unschuld gewaschen. Weil wir nie was getan haben! ■



**HENRI HUHKI QUELCUN** lebt als Universal-Freischaffender in der Hinterbrühl bei Wien. Zuletzt ist im Roesner Verlag sein Buch „In welchen Himmel kommen tote Sonnen. Literarische Antworten auf philosophische Fragen in Prosa und Lyrik“ erschienen.

„  
**Je me revolte,  
donc nous sommes!**“

(„Ich revoltiere, also sind Wir!“)

ALBERT CAMUS

# Pfingstsymposium 7. - 10. Juni 2019

## Staunen Denken Tun Open Space\*

### Domenico Lucano

„Ich rede nicht nur von Italien, sondern von ganz Europa. Wir sind auf einem Weg in die Barbarei. Einer völlig neuen Barbarei, die alle humanen Prinzipien über Bord wirft, die einmal grundlegend für uns alle waren.“



### Laszlo Bogdan

oder *Das Wunder von Cserci*. Dem Roma-Bürgermeister Laszlo Bogdan gelang es innerhalb von 10 Jahren aus einem „Räuberdorf“ ein kleines Paradies zu schaffen.



### § altFG

Ihr erinnert euch an unser Match mit der Finanzmarktaufsicht/FMA – der Vorwurf damals lautete, ich betriebe illegale Bankgeschäfte ohne Lizenz; dies sei mit einer Strafe bis zu 100.000.- Euro zu ahnden.

Eine „Frucht“ von diesem Match ist das alternative Finanzierungsgesetz (altFG), welches besagt, dass alles, was uns verboten war, jetzt allen erlaubt ist. Tausende Klein- und Mittelbetriebe und unzählige Projekte aller Art finanzieren sich/ oder ihr Projekt nicht mehr durch eine Bank, sondern privat; sprich durch Freunde, Familie und Bekannte.



Kommt alle!



### Cambium Community

Nutzung statt Eigentum. Werte statt Konsum. Und mit Freude ans Werk, denn: Eine andere Welt IST möglich.



### Tamera

„Solange in der Liebe Krieg herrscht, wird es keinen Frieden geben.“ Tamera ist eine Lebensgemeinschaft im südlichen Portugal, zu deren Hauptanliegen freie Liebe, gelebte Ökologie und Friedensforschung zählen.



**\*Open Space** „Das Beste an den Konferenzen sind eigentlich die Kaffeepausen.“ meint Owen Harrison. Aus dem freien, ungezwungenen Zusammenstehen, - sitzen hat sich die Open Space Methode entwickelt. Open Space öffnet Räume für Begegnungen und Themen. Im Plenum, das mehr oder weniger den Marktplatz der Ideen bietet, ist jede und jeder eingeladen, sein Angebot, sein Projekt auszurufen. Das 'Gesetz der zwei Füße' sagt: Geh in einen anderen open space, wenn dir danach ist! Damit wir ins TUN kommen, werden uns die o.g. Gäste entsprechend Mut und munter machen.

### Gipsy Swing Company

Fünf ungarische Musiker/innen spielen Csárdás, Gipsy Swing, Latin und Jazz. Karcsi Berki (Gitarre), Robi Lakatos (Violine), Károly Berki (Gitarre), Isabella Krapf (Chromatische Mundharmonika), Vivien Lakatos (Violine) ist mit gerade einmal 10 Jahren das jüngste Mitglied der Company.



### Rückenwind

Unser neuer Genossenschaftsverband (siehe Seite 13)

7. - 10. Juni 2019  
[symposium.rueckenwind.coop](http://symposium.rueckenwind.coop)  
Anmeldung: [tun@gea.at](mailto:tun@gea.at)

Mehr zum Pfingstsymposium findest du auf Seite 12



FOTO Gregor Buchhaus

## Ökodorf Cambium im Vulkanland

„Wir glauben an Nutzung statt Eigentum, an Werte statt Konsum.“  
Mittels Vermögenspool erblüht im steirischen Vulkanland ein großes Ökodorf

„Danke, Heini, dass Du mit Deinem Mut und rebellischen Geist das Alternativfinanzierungsgesetz in Österreich ermöglicht hast. Gemeinsam geht's eben besser!“

„Another world is not only possible, she is on her way. On a quiet day, I can hear her breathing.“  
ARUNDHATI ROY

Wie entsteht Lebensraum, der Ressourcen schont und achtet? Wie kann man Wirtschaft solidarisch und ganz anders leben und denken? Welche Erfahrungen brauchen Kinder, um ihr Potenzial zu entfalten? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, haben wir ein Ökodorf gegründet und uns im Global Ecovillage Network (GEN) vernetzt. Wir zogen in eine ehemalige Kaserne, die in Fehring im steirischen Vulkanland in Österreich liegt. Wir sind jetzt 70 Menschen im Alter von 1 bis 77 Jahren. Mit unseren elf Betrieben, Gärten, Kulturräumen und einem anlaufenden Seminarbetrieb spannen wir ein großes Spektrum an Berufsarbeit und Entfaltungsmöglichkeiten auf. Zudem wollen wir Schlüsselbereiche des Lebens – wie z.B. Ernährung, Mobilität, Wohnen, Bildung oder das Thema Vertrauen zwischen Menschen – im gemeinschaftlichen Leben und Denken neu „verhandeln“. Ökodorf heißt für uns nicht nur, am Land leben, Gemüse anbauen oder weniger Ressourcen für Essen, Heizen und Mobilität nutzen, sondern auch echte Dialogbereitschaft und die Reflexion bestehender Strukturen. Welche gesellschaftlichen Muster reproduzieren wir und wie gehen wir damit um? Wir glauben an Nutzung statt Eigentum, an Werte statt Konsum. Wir haben das Kasernen-Areal inzwischen gekauft, und dies über einen Vermögenspool finanziert. 250 Menschen trugen bisher mit

### GEN - DAS GLOBAL ECOVILLAGE NETWORK

Die Suche nach einer freien solidarischen Gesellschaft hat sich als äußerst umfangreich und langwierig erwiesen. Von Platon bis zu den Utopisten des 19. Jahrhunderts oder der 68er-Bewegung sind wir Menschen immer wieder auf mannigfaltige Antworten und noch viel mehr Fragen gestoßen. Ökodörfer stehen in dieser Linie und zeigen unmittelbar und konkret, dass andere Lebensweisen möglich sind. Und zwar in allen Regionen der Welt. Die 1995 gegründete Organisation Global Ecovillage Network, verbindet zehntausende Ökodörfer mit unterschiedlichsten Aufgaben weltweit. Dass GEN einen Sitz bei der UN Klimakonferenz (COP) inne hat, zeigt, wie ernstzunehmend der Ruf nach echten Alternativen geworden ist.

ihren Einlagen zur Finanzierung unseres Projekts bei. Insgesamt, gemeinsam mit Eigenmitteln, kamen so bis jetzt 2,2 Mio. Euro zusammen. Danke, Heini, dass Du mit Deinem Mut und rebellischen Geist das Alternativfinanzierungsgesetz in Österreich ermöglicht hast. Wer unseren Aufbau weiter unterstützen möchte, schreibe uns bitte an: [pool@cambium.at](mailto:pool@cambium.at)

DIE CAMBIUM COMMUNITY

STAUNEN – DENKEN – TUN  
7. bis 10. Juni GEA Akademie Schrems  
[symposium.rueckenwind.coop](http://symposium.rueckenwind.coop)

## Staunen – Denken – Tun

Pfingstsymposium 7. - 10. Juni 2019 in Schrems

### Laszlo Bogdan

Das Wunder von Cserdi

Ich hatte Glück. Stephan Ozsvath kam als Journalist zu mir. Er wollte mit mir über das Waldviertel und die Waldviertler Werkstätten reden. Bei diesem Gespräch erzählte er mir vom Roma-Bürgermeister von Cserdi, Laszlo Bogdan, dem es gelang, innerhalb von zwölf Jahren aus einem „Räuberdorf“ ein kleines Paradies zu schaffen: Gemeinschaftliche Sanierung fast aller Häuser/nahezu vollständige Selbstversorgung/Bildungs-Chancen wie nie zuvor/die Jungen bleiben, weil alles lebt. Bitte lest die Geschichte, die Stephan für den ARD gemacht hat. Auch der Podcast, auf derselben Seite, ist ganz kurzweilig. Stephan Ozsvath hat Laszlo Bogdan, den Bürgermeister von Cserdi, kontaktiert. Und dieser hat bereits zugesagt, Gast unseres Pfingstsymposiums zu sein. Wir freuen uns sehr auf ihn!  
[www.ard-wien.de/2014/11/08/ungarn-das-wunder-von-cserdi/](http://www.ard-wien.de/2014/11/08/ungarn-das-wunder-von-cserdi/)

### Domenico Lucano

Bürgermeister von Riace

„Ich rede nicht nur von Italien, sondern von ganz Europa. Wir sind auf einem Weg in die Barbarei. Einer völlig neuen Barbarei, die alle humanen Prinzipien über Bord wirft, die einmal grundlegend für uns alle waren.“ sagt Domenico Lucano. Bitte, schaut euch dieses Video an – auf you tube zu finden unter *„Flüchtlinge aus Afrika und das Wunder von Riace“*, geh auf Minute 5.35 und lass ein paar Sekunden laufen. Für mich ist es ein großes Glück, dass er kommt.

### Alternative Finanzierungsmöglichkeiten

Crowd-Funding, Privatfinanzierungen, Vermögenspool, altFG

Das alternative Finanzierungsgesetz (altFG) ist seit September 2015 in Kraft. Dieses Gesetz besagt, dass alles, was uns verboten war jetzt allen erlaubt ist. Tausende Klein- und Mittelbetriebe und unzählige Projekte finanzieren sich/oder ihr Projekt nicht mehr durch eine Bank, sondern privat; sprich durch Freunde, Familie und Bekannte. z.B. Cambium, eine Gemeinschaft von insgesamt 70 Personen finanzierte den Kauf einer ehemaligen Kaserne inkl. einiger Hektar Grund zum Preis von 2,2 Mio. Euro ausschließlich „privat“ (siehe Seite 12). Cambium und andere, die ihre Projekte alternativ finanziert haben (altFG), werden beim Symposium dabei sein.

### Tamera

Gelebte Utopie im südlichen Portugal

Tamera. Wir waren schon dort. Jetzt kommen sie zu uns. Präziser: es kommt Leila Dregger\* Tamera, so nennt sich eine Lebensgemeinschaft von rund 170 Menschen, die seit 1995 gemeinschaftlich im südlichen Portugal leben. Tamera versteht sich als eine gelebte Utopie, in deren Zentrum die Frage steht, wie ein globales „Feld“ für eine gewaltfreie Kultur aufgebaut werden kann, die auf Kooperation und Vertrauen beruht. Sie sagen „solange in der Liebe Krieg herrscht, wird es keinen Frieden geben.“ Also stehen freie Liebe, nachhaltige Ökologie und ganzheitliche Friedensforschung an der wichtigsten Stelle.

\*Leila Dregger ist Journalistin, genau genommen „Friedensjournalistin“. Sie lebt seit mehr als 15 Jahren in Tamera, sie schreibt über Tamera und arbeitet auch im „Global Ecovillage Network“ (GEN), einer Organisation mit Beraterstatus bei der UNO, die viele tausend Gemeinschaften weltweit vernetzt und unterstützt, einschließlich Tamera.

### Rückenwind

Unser neuer Genossenschaftsverband

Die Logik der endlosen Geldvermehrung verwüstet menschliche Gesellschaften und Ökosysteme. Mensch und Natur unterliegen einer radikalen Ausbeutung. Und doch ist es so, dass die wachsende Instabilität und der absehbare Zerfall der globalen Megamaschine neue Möglichkeiten für tiefgreifende Veränderungen eröffnet, wo jede/r von uns etwas beitragen kann. (Frei nach Fabian Scheidlers Buch „Das Ende der Megamaschine“) Nun. Thomas Piketty, ein wichtiger Wirtschaftsphilosoph des noch jungen Jahrhunderts, meint, „entweder werden wir uns im immer schärfer werdenden Wettbewerb alle kaputt (1) machen oder wir lernen zu kooperieren (2).“ Mit unserem Bemühen wollen wir den Ursprungsgeist der Genossenschaftsbewegung wieder wach küssen und wollen alles tun, um dem zweiten zu dienen. Es werden etliche der neuen Genossenschaften anwesend sein. Solide Beratung für Geno-Gründung und -Praxis.

Das Tun steht im Zentrum Wir haben Menschen und Gruppen eingeladen, die im Tun sehr stark sind, deren Versuche beispielhaft sind und deren Wirklichkeit eine ansteckende Wirkung entfalten möge.

Eine andere Welt ist möglich. Wir müssen sie „tun“.

Kommt alle!

# Wie Egoisten, Hohlköpfe und Psychopathen uns um die Zukunft bringen

Aus dem Buch von Karen Duve „Warum die Sache schiefgeht“  
Das Buch ist im Goldmann Verlag erschienen.  
von Heini Staudinger

## Das Wasser ist knapp. Jetzt geht's ums Teilen.

Der Forensiker Thomas Noll und Pascal Scherrer haben an der Universität St. Gallen mit 28 professionellen Aktienhändlern ein Experiment wiederholt, welches zuvor an der Universität Regensburg mit 24 Psychopathen aus einer geschlossenen Anstalt und 24 Männern aus der allgemeinen Bevölkerung durchgeführt worden war.

Anhand einer Computersimulation, in der es darum ging, mit einem virtuellen Gegenspieler knappe Wasserressourcen zu teilen, wurden Egoismus und Kooperationsbereitschaft getestet. Es blieb der jeweiligen Testperson überlassen, ob sie beim virtuellen Wasserholen jedes Mal gerecht teilte oder ob sie ab und zu versuchte, den anderen zu übervorteilen. Oder auch öfter. Nur musste die Testperson dann damit rechnen, ebenfalls übervorteilt zu werden, so dass auch ein skrupelloser Spieler sich überlegen musste, wie oft er betrügen wollte, damit es sich noch lohnte. Die hässliche Annahme war, dass Profi-Trader sich ähnlich rücksichtslos und egoistisch wie Psychopathen verhalten würden, dabei aber bessere Erfolge erzielen. Das Ergebnis übertraf die üblen Erwartungen. Die Trader benahmten sich noch asozialer, egoistischer und risikobereiter als die Kontrollgruppe aus der geschlossenen Anstalt.

„Natürlich kann man die Händler nicht als geistesgestört bezeichnen“, sagte Noll gegenüber dem Spiegel, aber sie „erzielten wider Erwarten dabei sogar weniger Gewinn“ als die Psychopathen.

Wer also glaubt, an der Börse gehe es einigermaßen rational zu, der irrt womöglich. Statt sachlich und egoistisch auf den größten Gewinn hinzuarbeiten, „ging es den Händlern vor allem darum, mehr zu bekommen als ihr Gegenspieler. Und sie brachten viel Energie auf, diesen zu schädigen.“

*Fußnote:* Bei 40 „Runden“ Wasserholen betrogen die professionellen Aktienhändler im Durchschnitt 12,3-mal, während die Psychopathen nur 4,4-mal ihren Gegenspieler zu übervorteilen versuchten. Bei den Männern aus der allgemeinen Bevölkerung wollte (durchschnittlich) nur jeder Fünfte betrügen und

dann auch nur einmal (1-mal). Wer immer ehrlich blieb, bekam in den 40 Runden genau 200 Liter, die Börsenhändler 202.

(Info aus: Habermacher, Krichgässner: „Sind Wertpapierhändler schlimmer als Psychopathen?“, Ökonomenstimme, Okt. 2011)

## Meine Gedanken dazu und darüber hinaus:

**Zufälle sind die Menschen, Stimmen, Stücke, Alltage, Ängste, viele kleine Glücke, verkleidet schon als Kinder, eingemummt, als Masken mündig, als Gesicht - verstummt.**

Überall herrscht ein seltsamer Druck, funktionieren zu müssen. „Performance“ ist alles. Die „mündige Maske“ genügt. Der Druck nach der funktionierenden Maske herrscht nicht nur beim Aktienhändler. „Seltsam“ nenne ich diesen Druck deshalb, weil wir alle, ich meine wirklich fast alle, in der Tiefe unseres Inneren spüren, dass „das“ nicht das wirkliche Leben ist. Der Zugang zu diesen inneren Tiefen ist oft verschüttet und doch ist es so, dass in jedem Menschen etwas „Unversehrtes“, etwas Reines, etwas Nicht-Kaputttes da ist. Pasolini nennt es die Heiligkeit des Lebens. Es ist in uns; auch wenn es schlummert. Es ist immer da. Es will geweckt werden.

**Und wenn ich abends immer weiterginge aus meinem Garten, drin ich müde bin, - ich weiß: dann führen alle Wege hin zum Arsenal der ungeliebten Dinge.**

„Und wenn ich abends immer weiterginge“ ... das ist für mich so die Zeit vor dem Einschlafen, wo man schon zu müde ist, um die Gedanken zu lenken. In dieser müden Zeit und auch in den Träumen hat die Sehnsucht Gelegenheit, sich zu melden, und plötzlich spüren wir die Trauer über „die ungeliebten Dinge“. Wenn diese ungeliebten Dinge zu viel werden, kann daraus Wut werden, dann füllt sich dieses „Arsenal“ und aus dieser vollen Waffenkammer wächst die Aggression. Aggression gegen die Natur. Gegen die Mitmenschen. Gegen sich selbst (Autoaggression). Nun



FOTO Gabriel Pevide / istock

kann man dieses Spiel auch umdrehen. Wenn wir der Sehnsucht nach wirklichem Leben nachgeben, mehr dem Leben folgen und nicht dem Geld, dann füllt sich dieses Arsenal nicht so sehr mit Aggression; und unsere Kooperationsbereitschaft mit allem Leben wächst. So werden wir kooperationsfähig mit der Natur, mit den Mitmenschen und auf geheimnisvolle Weise auch mit sich selbst.

## Viva la cooperacion

Im hellwachen Zustand schieben wir dieses Anklöpfen der Sehnsucht schnell zur Seite.

**Und doch, obwohl ein jeder von sich strebt wie aus dem Kerker, der ihn hasst und hält, - es ist ein großes Wunder in der Welt: ich fühle: alles Leben wird gelebt.**

Und ganz zum Schluss, heißt es im letzten Vers:

**Wer lebt es denn?  
Lebst du es, Gott, - das Leben?**

(Rainer Maria Rilke, 19.9.1901, Westerwede)

**Neulich habe ich diese Rilke Verse** beim Geburtstagsfest von Ute Karin Höllrigl vorgetragen. Ute Karin feierte ihren 80er. Mit ihren „Träumen“ ist sie eine ganz wichtige Seminarleiterin in der GEA Akademie. Als C.G. Jung geschulte Tiefenpsychologin sagt sie: „Träume sind Briefe aus dem Inneren“. Drum habe ich den letzten Satz von diesem Rilke Gedicht ... „Wer lebt es denn?“ ... sekundenlang im Raum stehen lassen. Dann setzte ich fort mit dem halben Vers ... „Lebst du es?“, dabei blickte ich offen in ein Augenpaar; meine Augen wanderten zum nächsten Augenpaar, und wieder fragte ich (mit Rilke): „Lebst du es?“; und zum nächsten: „Lebst du es?“ – und dann weiter mit: „Lebst du es, Gott, – das Leben?“ ... Und dann erzählte ich, dass mein Lieblingsmystiker, Meister Eckhart, vor rund 700 Jahren gesagt hat, dass uns mit der Geburt ein göttlicher Funke ins Herz gelegt wurde, den wir durch Meditation oder durch Begegnungen oder auch durch Träume erahnen und erfahren können. Und sobald wir diesem göttlichen Funken, oder unseren Träumen, mehr folgen als den dauernden Sachzwängen, in diesem Augenblick ändert sich unser Leben.

Alles wird anders. Auch die Welt.

**In jedem Menschen ist etwas Unversehrtes.**



Armin Fuhrer

# 1968

## Ein Jahr verändert Deutschland

ARMIN FUHRER 1968. Ein Jahr verändert Deutschland. Palm Verlag / Elsengold Verlag

## Grete Dutschke – »1968«

Mit einer „Kulturrevolution“ wollte die „1968er“-Bewegung eine neue, solidarische und menschliche Gesellschaft schaffen. Rudi Dutschkes Frau, Grete, erzählt in ihrem Buch »1968«, was los war

Im Jahr 1964. Lange Überfahrt mit einem schäbigen Frachtdampfer über den Atlantik. Grete Klotz, bald Dutschke-Klotz, betrat erstmals Deutschland. Grund ihrer Reise aus den USA: Deutsch lernen, um den Philosophen Immanuel Kant im Original lesen zu können. Sie war Studentin der Theologie; und 22 Jahre jung.

### „Ich heiße Rudi, Rudi Dutschke“

In München kurz, dann West-Berlin. In der „Frontstadt des Kalten Kriegs“ liegt der Mauerbau erst drei Jahre zurück; das Kriegsende noch keine zwanzig Jahre. Grete verdient sich anfangs als Tellerwäscherin ihr Geld; mietet ein Zimmer in einem Haus, dessen oberste Etage bei alliierten Luftangriffen weggebombt worden war. Überall in Berlin noch die Spuren des Zweiten Weltkriegs. Nur Monate später. Grete im überfüllten „Café am Steinplatz“. Sie ergattert einen letzten freien Platz. »Ich heiße Rudi, Rudi Dutschke«, sagt der unbekannte junge Mann am Tisch zu ihr; einen Stapel Bücher vor sich; mit kurzer Lederhose. Man kam ins Gespräch.

### Das Private ist politisch!

Es war damals eine Zeit der „großen, optimistischen Fortschrittsideologien“, blickt Grete in ihrem Buch zurück. Es gab großen Bildungshunger; es wurde ungeheuerlich viel gelesen. „Natürlich auch von Rudi, der Bücher verschlang wie andere belegte Brötchen“, erzählt sie. 1963 hatte Rudi Dutschke in Berlin sich (mit Bernd Rabehl) der kleinen Gruppe der »Subversiven Aktion« angeschlossen. Ihr Hauptanliegen war: durch Protestaktionen den »Verblendungszusammenhang« (Adorno) aufzubrechen, der die Menschen hindert, ihre wahren menschlichen Bedürfnisse zu erkennen; ihre eigene Unfreiheit in einer Welt des totalen Konsums, die in Wahrheit autoritär (bevormundend) und zerstörerisch ist. Im März 1966 feierten Grete und Rudi Dutschke ihre Hochzeit. Das bereitete den Freunden Sorgen, denn Kleinfamilie und Ehe galten den anti-autoritären »68ern« als „Keimzelle repressiver Gesellschaft“; d.h. als Lebensform, die den obrigkeitshörigen und autoritären Charakter der Bürger erzeugt; durch psychische Prägung. Ganz in diesem Sinne – „Das Private ist politisch!“ – gründeten Dieter Kunzelmann, Fritz Teufel u.a. in West-Berlin die berühmte „Kommune 1“, die die sexuelle Revolution mit Eifer zelebrierte, lustig-„verrückte“ politische Protestaktionen inszenierte und

die Selbst- und Gruppenkritik in der Kommune zum Programm erhob, um sich zu befreien.

### Vietnamkrieg

Am 30. Jänner 1968 begann in Vietnam die „Tet-Offensive“ des Vietcong: Zehntausende prokommunistische Guerrillakämpfer schlugen mitten in Südvietnam los – gegen das dortige prowestliche Militärregime und die kriegführende US-Armee. Unter dem Banner des „Antikommunismus“ hatten die USA seit 1965 den Vietnamkrieg brutal eskalieren lassen. »Bombt sie in die Steinzeit«, hatte der Stabschef der US-Luftwaffe gefordert. Napalm und Agent Orange, Flächenbombardements und Massaker – die grausame US-Kriegsführung in Vietnam wurde zum Zündstoff für die große „1968er“-Studentenrevolte weltweit.

### „Der Muff von tausend Jahren“

„Die Verwandlung Deutschlands in eine lebendige demokratische Gesellschaft ist vor allem das Verdienst der »1968er“-Generation“, fasst Grete Dutschke die historische Wirkung von »1968« zusammen. Zugleich hält sie fest: Das große Projekt der demokratisierenden, anti-autoritären Kulturrevolution ist längst nicht vollendet. Bis heute nicht. Schon ab dem Jahr 1964 stieg der Pegel. Sich schrittweise anbahnend, erfasste die »1968er“-Studentenrevolte nicht nur Westdeutschland. Sie fand genauso in den USA, in Frankreich, Italien, Japan, Brasilien, Mexiko, Uruguay statt.

Bereits 1966 war es zum ersten großen »Sit-in« und »Teach-in« in der Bundesrepublik gekommen. 3000 Studenten besetzten im Juni den Henry Ford-Bau der Freien Universität Berlin. „Unter den Talaren der Muff von tausend Jahren“, hieß die berühmte Parole bald darauf. Die Studenten griffen von nun an immer häufiger mit ihren Protesten die erzkonservativen, autoritären Strukturen der Universitäten an; die »geistlose« Bildung, die nicht mehr nach dem guten, menschlichen Leben fragt. Und sie begannen eine Gegenkonzeption umzusetzen, die „kritische Universität“: Bildung sollte nicht länger nur ein „Instrument“ für die Herrschaft der „Eliten“ sein.

»Ich heiße Rudi, Rudi Dutschke«, sagt der unbekannte junge Mann am Tisch zu ihr; einen Stapel Bücher vor sich; mit kurzer Lederhose. Man kam ins Gespräch.

Fortsetzung auf Seite 18

Grete Dutschke

1968

Worauf wir stolz sein dürfen



GRETCHEN DUTSCHKE  
1968. Worauf wir stolz sein dürfen  
KURSBUCH.EDITION 2018

### Antikoloniale Befreiungsbewegungen

Korrumpierte, brutale, CIA-gestützte Diktatoren und Militärjuntas bedrückten in den 50er- und 60er-Jahren vielerorts die Menschen in der Dritten Welt. Zahlreiche antikoloniale Befreiungsbewegungen lehnten sich weltweit dagegen auf. Der US-Invasionsversuch gegen Fidel Castros Kuba 1961 („Schweinebucht“) scheiterte. Che Guevarra ging 1965 in den Kongo und dann nach Bolivien. Seine und Frantz Fanons Schriften über den Kolonialismus (»Die Verdammten dieser Erde«), die gnadenlose wirtschaftliche Ausbeutung der (früheren) Kolonialstaaten durch Europa und Amerika, wurden von den »68ern« viel gelesen. Die Solidarität mit den antikolonialen Befreiungsbewegungen in der Dritten Welt war ein weiterer Treibsatz der »1968er«-Bewegung.

Schon Dutschkes (und Bernd Rabehls) erste „illegale“ Demonstration im Dezember 1964 hatte dem gegolten: Beim Staatsbesuch des damaligen Diktators im Kongo, Moïse Tschombé, setzten sich die Berliner Studenten über die polizeilichen Demonstrationsverbote hinweg. Tschombé wurde erfolgreich mit faulen Tomaten beworfen. „Es war der Beginn unserer Kulturrevolution“, notierte Rudi Dutschke später dazu, bezogen auf den Mut, die behördlichen Verbote übertreten und so das öffentliche Stillschweigen über die Diktatur im Kongo durchbrochen zu haben. Denn die liberale Presse griff das Ereignis nun auf.

### Tod Benno Ohnesorgs

Der 2. Juni 1967 wurde zur „dramatischsten Wendung der Protestbewegung“ in der Bundesrepublik. Am Vorabend versammelten sich 3000 Studenten im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin. Der Exiliraner Bahman Nirumand berichtete dort

**Kongos Diktator Tschombé wurde beim Staatsbesuch in Berlin erfolgreich mit faulen Tomaten beworfen. »Es war der Beginn unserer Kulturrevolution«, notierte Rudi Dutschke später dazu.**

über den Schah von Persien (Iran), wie dieser in Luxus schwelgt, seine Bevölkerung hungert und sein Geheimdienst SAVAK jede Opposition auf brutalste Weise unterdrückt. Selbst einem abtrünnigen Minister hatte der Schah lebendig die Augen ausreissen lassen.

Am 2. Juni 1967 wurde der Schah von Persien, M. Reza Pahlavi, als hoher Staatsbesuch im Rathaus von Berlin empfangen. SAVAK-Leute stürmten auf die Studenten los, die dort gegen den Schah demonst-

rierten; schlugen mit schweren Holzlatten und Stahlruten auf sie ein. Die Berliner Polizei aber ließ die SAVAK gewähren.

Am Abend staatspolitischer Empfang des Schahs in der „Deutschen Oper“ in Berlin. Dann stürmte die Berliner Polizei los. Eine Prügelorgie gegen die demonstrierenden Studenten hob plötzlich an. Chaos. Jeder rannte. Der 26-jährige Student Benno Ohnesorg, Mitglied der Evangelischen Studentengemeinde, flüchtete in seinen „Jesuslatschen“. Er trug ein rotes Hemd.

Ein Schuss. Benno Ohnesorg lag blutend da. Er war in einen Hinterhof gerannt. Polizisten knüppelten ihn dort nieder, dann schoss ihm der Polizist K.H. Kurras (wie später gerichtlich belegt) aus kurzer Distanz in den Hinterkopf. Er starb noch im Krankenwagen.

„Am 2. Juni hatte sich ein Abgrund aufgetan“, schreibt Grete Dutschke. Das Ereignis schockierte zutiefst, gab dem »68er«-Studentenprotest aber bald riesigen Auftrieb. Mit der Ermordung Benno Ohnesorgs war erstmals eine absolute rote Linie überschritten. „Vier Wochen später war es mit der Ruhe und der Ordnung endgültig vorbei. Die Revolte, die so sehr mit der Jahreszahl 1968 verbunden ist, begann am 2. Juni 1967.“

### 1967 – The Summer of Love

Von Anfang an war die »68er«-Studentenrevolte Teil einer großen Jugendrevolte in den 1960er-Jahren, die sich schließlich in der Musik, in Literatur, Kleidung, Lebensstil und Haarpracht bunt, schrill und intensiv zum Ausdruck brachte. Anfangs machten Jazz (als »Negermusik« bei den Älteren verpönt) und der philosophische Existenzialismus großen Eindruck auf junge Leute. Man las Sartre und Camus, trug schwarze Rollkragenpullis und rauchte französische Zigarten.

Bereits im Juni 1962 hatten die „Schwabinger Kravalle“ in München für Aufsehen gesorgt. Zwei barfüßige Jazzer musizierten im lauen Frühlingsabend auf einer Straße, ein Pärchen tanzte dazu spontan. Kurz darauf: Polizeiaufgebot wegen „Ruhestörung“. Es folgte eine Straßenschlacht zwischen Polizei und Jugendlichen, die mehrere Tage dauerte; mit 200 Festnahmen und zahlreichen Verletzten. „Es war ein erstes Vorzeichen der Jugend- und Studentenrevolte“, so Grete.

Spätestens 1967 schwappte aus den USA die Hippiebewegung (die „Flower Power“) auf Westdeutschland über. Scott McKenzies Hippie-Hymne – »If you're going to San Francisco, be sure to wear some flowers in your hair“ – machte die Runden. „1967 war auch ein Sommer fantastischer Musik, die so noch nie zu hören war“, schreibt Grete. Janis Joplin, Rolling Stones, Procol Harum, John Lennon u.v.a.m. Die neue Musik der »1968er« begeisterte viele junge Leute.

Ein starkes Lebensgefühl von neuer Freiheit, Lebenslust, Aufbruch, Selbstbestimmung und offener Sinn-

**»1967 war auch ein Sommer fantastischer Musik, die so noch nie zu hören war«, schreibt Grete. Janis Joplin, Rolling Stones, Procol Harum, John Lennon u.v.a.m. Die neue Musik der »1968er« begeisterte viele junge Leute.**

lichkeit und Erotik beflügelte die junge Protestgeneration. Ganz neue Frauenbilder traten hervor. Der französische Regisseur Roger Vadim hatte seit Mitte der 50er-Jahre in seinen Kinofilmen mit Brigitte Bardot, Catherine Deneuve und Jane Fonda ein ganz neues Bild starker, auch sexuell selbstbewusster Frauen geschaffen.

Die Bücher von Henry Miller, Anais Nin, aber auch von Wilhelm Reich („Die Funktion des Orgasmus“) befeuert ihre Seite die sexuelle Erotik; während Oswald Kolle ab den 60er-Jahren als eifriger Journalist die sexuelle Aufklärung in die bundesdeutschen Illustrierten trug. Die sexuelle Prüderie der 50er-Jahre und davor wurde abgeschüttelt.

### NS-Zeit und antiautoritäre Bewegung

Die Wanderausstellung „Ungesühnte Nazijustiz“ des SDS, der „Eichmann-Prozess“ in Israel von 1961 und die „Auschwitzprozesse“ in der Bundesrepublik ab 1963 brachten ein weiteres Thema ins Rollen: die NS-Verbrechen und den Holocaust. Die NS-Greuel und die Mittäterschaft waren bis dahin in der Bundesrepublik totgeschwiegen worden. Zugleich saßen Tausende einstiger Naziverbrecher nun als Staatsbeamte in Justiz, Polizei und Staatsverwaltung. Die autoritäre Haltung – der Universitäten, der Polizei, des Staates, der Politiker, der Boulevardpresse, aber auch der Eltern – wurde für die »68er«-Generation zum Beweis einer ungebrochenen Tradition des Faschismus, die allein durch eine antiautoritäre, demokratisierende Kulturrevolution zu überwinden war.

### 1968 – Vietnamkongress

Die Sympathien der deutschen Bürger für die „antiautoritäre Studentenbewegung“ waren Anfang 1968 auf erhebliche 27 Prozent Zustimmung gestiegen. Das zeigten Umfragen. Ende 1967 hatte der „Spiegel“ ein Foto Rudi Dutschkes auf der Titelseite gebracht. „Revolutionär Dutschke“ stand darauf zu lesen. Innerhalb eines Jahres war Rudi Dutschke zu einer „Figur

der Zeitgeschichte“ geworden; zur Symbolfigur der antiautoritären Studentenbewegung und antiautoritären „Neuen Linken“. Bis in die höchsten Kreise des Establishments sympathisierte das linksliberale und das linksintellektuelle Milieu der Bundesrepublik inzwischen mit ihm. Günter Gaus diskutierte live im TV mit ihm. Rudolf Augstein und Ralf Dahrendorf im Audimax der Hamburger Universität.

Aber auch die wirklich großen Intellektuellen waren präsent: Herbert Marcuse gastierte 1967 bei den rebellierenden Studenten in Berlin. »Wir sind diejenigen, die die Demokratie verteidigen«, stellte sich der kritische Sozialphilosoph hinter sie.

Im Februar 1968 füllten 5000 Studenten, Schriftsteller und Intellektuelle den Audimax der TU Berlin. Der legendäre „Vietnam-Kongress“ gegen den US-Vietnamkrieg hatte begonnen. Erich Fried und Peter Weiss waren gekommen. Es brodelte gewaltig in Berlin; und in Deutschland. Rudi Dutschke schloss seine Rede mit der Utopie einer „freien Gesellschaft freier Individuen“ überall auf der Welt – durch Weltrevolution.

### Das Attentat auf Rudi Dutschke

Gründonnerstag, 11. April 1968. Rudi Dutschke am Ku'damm in Berlin. Ein junger Mann tritt heran. »Sind Sie Rudi Dutschke?« Dann schoss er auf ihn. Zwei Kugeln trafen Rudi Dutschke in den Kopf. Nur knapp rettete eine Notoperation sein Leben. Elf Jahre später jedoch starb Rudi Dutschke an den Spätfolgen dieses Attentats am Weihnachtsabend 1979.

Noch am Abend des Tags schnaubten 5.000 Demonstranten wütend und entsetzt zum Axel-Springer-Haus in Berlin. Es kam zu schweren Auseinandersetzungen mit der Polizei. In den Ostertagen darauf sprangen Wut und Empörung auf zahllose Städte Westdeutschlands über. Rund 50.000 nahmen an den großen »Osterunruhen“ teil. „Es kam zu Straßenschlachten, wie sie Westdeutschland seit der Weimarer Republik nicht mehr gekannt hatte“, schrieb der „Spiegel“. Es gab 1000 Festnahmen. Und wie der Bundesinnenminister Ende April berichtete: den »Osterunruhen« der Studenten hatten sich viele Schüler, junge Angestellte und junge Arbeiter angeschlossen. Die »antiautoritäre Kulturrevolution« war 1968 längst keine Sache nur von Studenten mehr. Wie auch in Paris im heißen Mai 1968, wo sich die Arbeiter aber in riesiger Zahl den Studentunruhen anschlossen. ■

ANDREAS WAGNER



INGO JUCHLER  
1968. Schauplätze der Revolte  
BE.BRA VERLAG 2018



NORBERT FREI  
1968. Jugendrevolte  
und globaler Protest  
DTV 2017

# Nächte unterm Venusmond

## Anaïs Nin

„Zeit gehört nicht uns selbst, sondern dem anderen. Für uns selbst gibt es keine Zeit.“

Immer, wenn ich allein bin, spüre ich die Gefahr des Wahnsinns und der Auflösung, weil mich mein Leben mit anderen, ihre warme Gegenwart, ihre Stimmen trösten. Ich kann nicht allein leben. Das habe ich herausgefunden. Ich kann nicht allein leben, weil ich dann krank werde. Mein Leben wird unwirklich. Ich muss gestehen, dass ich Hughs Gegenwart als Mensch brauche. Ich brauche meine Liebhaber, aber Liebhaber sind weniger da. Henry, weil er ein Künstler ist, Gonzalo, weil er ein Zuhause hat.

Hin und wieder habe ich so etwas wie ein schlechtes Gewissen gegenüber Henry, weil ich ihn betrüge. Doch ich weiß inzwischen sehr wohl, dass es sentimental ist, mir einen ungerecht behandelten, verletzten Henry einzubilden. In Wahrheit ist es so, dass Henrys Unabhängigkeit und unser Glück gefährdet wären, wenn ich immer mit Henry zusammen wäre. Ich weiß das. Ich weiß, dass ich ihn dank meiner erweiterten Auffassung von Liebe nicht mit meiner Eifersucht erstickt habe. Ich nehme ihm keine Liebe weg, um sie Gonzalo zu geben. Was Gonzalo bekommt, ist all das, was Henry nicht will, ein romantisches Ich, eine permanent ausgedrückte Liebe, eine persönliche, menschliche, fast weibliche Beziehung. Ich würde gern jedem nah sein. Weniger allein. Eine Frau ist mehr allein als ein Mann. Das Problem der Trennung, der Einsamkeit, liegt bei ihr tiefer. Ich glaube nicht, dass sie das Ewige in der Kunst finden kann, so wie Proust, selbst wenn sie eine Künstlerin ist.

Bei meinem ersten Streit mit Gonzalo ging es um Zeit. Wenn mich etwas in Rage bringt, dann ist es Warten. Ich kann nicht warten. Eines Nachts wurde ich wütend, als Gonzalo erst gegen Mitternacht kam. Ich sagte ihm, ich hätte keine Lust, mit ihm zusammen zu sein, dass meine ganze Freude verdorben sei. An einem Nachmittag schrieb ich ihm Folgendes und nannte es »Gedicht an einen Zeitlosen«:

Zeit gehört nicht uns selbst, sondern dem anderen. Für uns selbst gibt es keine Zeit. Das Universum entwickelt sich rund um unsere Bedürfnisse, unsere Sehnsüchte, unsere Stimmungen. Zeit ist für den anderen da, dem ein Versprechen gemacht wurde wie für ein Wunder, und wenn man warten muss, wenn sich der andere verspätet, findet das Wunder nicht statt. Zeit ist für den, der kommt, um dir mit seinen Erwartungen zu begegnen, sie ist nicht für dich, der

gern bummelt, träumt, sich im Unendlichen verliert. Ein Universum ohne Zeit ist das Universum in einem selbst. Zeit bedeutet die Stunde der Begegnung mit dem anderen, und sie ist notwendig für das Wunder der Berührung, das Wunder der Begegnung, des Berührens und Liebens. In dem großen leeren Raum, in dem wir umherirren, ist die Zeit das Einzige, wonach sich sogar die Planeten richten, wenn sie sich näher kommen oder sich gegenseitig verdunkeln! Sonst gäbe es keine Konjunktionen.

Ich verbrachte den Nachmittag mit Saubermachen, Einkaufen, Kochen, legte in meinem Zimmer Kissen auf den Boden (wir lieben beide das maurische Leben auf dem Fußboden). Ich entzündete die Lampen, die Kerzen, stellte das Abendessen auf einen niedri-

»Zeit bedeutet die Stunde der Begegnung mit dem anderen, und sie ist notwendig für das Wunder der Berührung, das Wunder der Begegnung, des Berührens und Liebens.«

gen Glastisch. Ich machte das Radio an und wurde von aufwallenden Gefühlen überflutet. »Das ist ein Harem«, sagte er, und er überließ sich der Trägheit und der Wärme. Unser Abendessen war fröhlich.

In der halbdunklen, samtigen Nacht liebten wir uns wieder, und wir entdeckten eine neue Umarmung. Gonzalo lag über mir, sein ganzer Körper bedeckte mich, aber ich lag auf dem Bauch. Eine neue Freude. Gonzalo bedeckt meinen Rücken, hält meine Hüften mit heißen Händen, und ich hebe nur meinen Hintern, um ihn besser in mir zu spüren. Ich war erstaunt, dass jede Liebe sich anders ausdrückt.



ANAÏS NIN  
Nächte unterm Venusmond  
FISCHER VERLAG 2005



# GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Jean Ziegler  
Was ist so schlimm am Kapitalismus?

Dass Armin Thurnher, der Herausgeber des „Falter“ in Wien, vor kurzem Jean Ziegler gegen übelste Verleumdungen durch Konservative und Rechtspopulisten verteidigte, sei erwähnt. Denn die, die da verleumdeten, sind ja die Wortführer sozialer Kälte, des Rückbaus der Demokratie und sklavischer Anbeter des Kapitalismus.

Was der Kapitalismus wirklich ist, als System, hat Jean Ziegler nun in seinem neuen kleinen Buch beschrieben. Im Gespräch mit seiner Enkelin legt er darin die unglaublich unmenschlichen, zerstörerischen Folgen des globalen Kapitalismus dar. Es ist unerträglich, was der globale Großkapitalismus weltweit inzwischen alles darf und tut (am schlimmsten in der „Dritten Welt“); und dass unsere Regierungen ihn dabei unterstützen. Wer nicht wegsehen will, wer menschlich empfindet, der lese dieses kurze Buch!

Armut ist die „extrem demütigende Realität für die weitaus überwiegende Mehrheit der Menschen auf unserem Planeten“, macht Ziegler uns klar. Was diese brutale Armut zahlloser Menschen auf



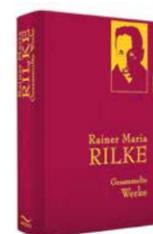
der Welt erzeugt, sind die Spielregeln des Kapitalismus; während gleichzeitig wenige globale Großkonzerne immer reicher, mächtiger und skrupelloser werden. „Laut Weltbank haben 2017 die 500 mächtigsten transkontinentalen Privatunternehmen 52,8 Prozent des Weltbrutto-sozialprodukts kontrolliert.“ D.h. die Hälfte aller weltweit produzierten Reichtümer dieses Jahrs. Es ist das System des Kapitalismus, d.h. freien Welthandels und freier Weltwirtschaft, das dies ermöglicht. Jean Ziegler kommt zum Schluss: „Der Kapitalismus lässt sich nicht reformieren. Man muss ihn zerstören.“

Heinis Telefonat mit Ziegler

Mit einer Widmung hat Heini dieses neue Buch per Post von Jean Ziegler erhalten. Neulich, am 85. Geburtstag Zieglers revanchierte sich Heini und rief bei ihm an. Wie freundlich es war und was geschah, ist bei uns auf [brennstoff.com](http://brennstoff.com) nachzulesen.

! Kauf nicht bei amazon ... Kauf im Buchhandel in deiner Region. Nur so kann er überleben. Gibt's keinen mehr, dann bestelle bei meinem Freund Tobias Spazierer unter [www.buchbestellung.at](http://www.buchbestellung.at)

PILGERSCHAFT



RAINER MARIA RILKE  
Gesammelte Werke  
2013

Unglaublich. Die schönsten Gedichte der Welt um 9,95 €. Hin und wieder lerne ich eins auswendig, um es „inwendig“ zu haben. Zuletzt: „Du Dunkelheit, aus der ich stamme, ich liebe dich mehr als die Flamme, welche die Welt begrenzt, indem sie glänzt für irgendeinen Kreis, aus dem kein Wesen von ihr weiß ...“ Rilke, das wertvollste Reisegepäck für die Pilgerschaft des Lebens. he

VATER



ÉDOUARD LOUIS  
Wer hat meinen Vater umgebracht. 2019

Tiefberührend ... das neue Buch des jungen französischen Schriftstellers Édouard Louis. Er erzählt darin von seinem Vater, einem einfachen Arbeiter und „kleinen Mann“ in der Provinz. Für den die Politik nie mehr vorgesehen hatte als ein tristes, begrenztes, entwürdigtes Leben. Nach einem Unfall zerstört der staatliche Sozialabbau den Vater vollends. Mehr dazu auf [brennstoff.com](http://brennstoff.com)

ERZÄHLEN



JULIA FRITZSCHE  
Tiefrot und radikal bunt  
2019

„Für eine neue linke Erzählung“, wirbt Julia Fritzsche, wie der Untertitel ihres Buchs besagt. Alternative Politik bedürfe neuer Erzählungen, um Menschen zu erreichen, die nun rechts wählen. Wie sich das machen ließe, wie die bunte Vielfalt einiger linker Themen – Ökologie, Wohnen, Migration, Care, Queerens etc. – lebensnah erzählt werden könnte, führt sie uns vor Augen.

AFRIKA



TOM BURGIS  
Der Fluch des Reichtums  
2016

Die Ausplünderung Afrikas durch westliche Konzerne und afrikanische Potentaten ist das Thema des lesenswerten Buchs von Tom Burgis. „An die Stelle der alten Imperien sind verborgene Netze von multinationalen Unternehmen, Zwischenhändlern und afrikanischen Potentaten getreten. Sie gehören zu den transnationalen Eliten, die mit der Globalisierung aufgebblüht sind.“



I brenn' für'n brennstoff

brennstoff Förder ABO

Wir liefern den brennstoff. Gratis. 4x im Jahr - und jetzt auch online. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern - ob mit 5, 500 oder 5.000 Euro.

Wenn du bereits brennstoff-FörderABONNENTIn bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das brennstoff-FörderABO 2019 auf unser Konto (siehe unten) ein. Wir liefern wie gewohnt frei Haus!

brennstoff interessiert mich!

brennstoff FörderABO  
PSK-Konto-Nr. 9.647.574  
BLZ 60000 Konto lautend auf  
GEA MAMA EG  
BIC RLNWATWWOWS  
IBAN AT42 3241 5000 0005 7877  
Kennwort: brennstoff

Bitte gib deinen Namen, deine Adresse und eventuell deine Kundennummer an (siehe Adressfeld). Schreib bitte an: [brennstoff@gea.at](mailto:brennstoff@gea.at)



“  
**Das Volk, das in der Finsternis saß,  
 hat ein großes Licht gesehen.  
 Und die da saßen am Ort  
 im Schatten des Todes,  
 denen ist ein Licht aufgegangen.**  
 ”

EVANGELIUM NACH MATTHÄUS

MILO RAU Jesus (gespielt von Yvan Sagnet) mit einigen seiner Apostel/innen und Apostel, in der Nähe von Matera.

# Das Neue Evangelium

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Und wie würden die heutigen Träger weltlicher und geistiger Macht auf die Wiederkehr und Provokationen dieses einflussreichsten Propheten und Sozialrevolutionärs der Menschheitsgeschichte reagieren? Mit **Das Neue Evangelium** kehren **Milo Rau** und sein Team, die mit *Das Kongo Tribunal* einen Weltwirtschaftsgerichtshof für die von den Rohstoff-Multis von ihrem Land Vertriebenen geschaffen haben, an die Grundquellen des Evangeliums zurück und inszenieren es als Passionspiel der Armen und Entrechteten. Dabei schliessen sie direkt an ihr weltweit in den Kinos gezeigtes Kongo-Projekt an: In Matera in Süditalien, am Ort der großen Jesus-Filme von Pasolini bis Mel Gibson, entsteht mit einem Cast aus Flüchtlingen aus Afrika und arbeitslosen Kleinbauern ein Neues Evangelium für das 21. Jahrhundert.

Zu Anfang war das Christentum eine revolutionäre gesellschaftliche Bewegung im Untergrund, ein genauso idealistischer wie verzweifelter Verbund der Armen und Rechtlosen, der von Rom unterjochten und zersprengten Völker. Was einige Jahrhunderte später zur staatstragenden Weltreligion werden sollte, war 30 Jahre nach dem Beginn unserer Zeitrechnung nichts anderes als eine Landlosen-Revolution am Rande des römischen Imperiums, angeführt von einem arbeitslosen Tischler und Bauarbeiter. Erst lange nach seinem Tod sollte er unter dem Namen Jesus bekannt werden.

Mit Das neue Evangelium wird in Süditalien, am südlichen Rand der EU, wo sich Flüchtlinge aus Afrika als Erntearbeiter verdingen und durch Getreideimporte arbeitslos gewordene Kleinbauern ums Überleben kämpfen, das Wirken und Sterben des wohl einflussreichsten Religionsstifters der Weltgeschichte neu inszeniert. Wer sind die Vertriebenen, Ausgestoßenen, Beleidigten der heutigen Weltordnung? Was ist von der Heilsbotschaft Jesu in einer Zeit globaler Ausbeutung noch übrig? Und wie reagiert die offizielle Kirche auf den neuen Propheten – gespielt von dem ehemaligen kamerunischen Erntearbeiter und Aktivist Yvan Sagnet – und seine Apostel? Hauptspielort ist der kleine Ort Matera mitten in der süditalienischen Basilicata, wo die prägenden und umstrittenen Jesus-Filme von Pier Paolo Pasolini und Mel Gibson gedreht wurden.

Wie sich Jesus als „Menschenfänger“ seine Gruppe von Aposteln suchte, so beginnt der semi-dokumentarische Film mit einem großen Casting der Darsteller: Wer spielt Jesus Christus, wer die Apostel, wer Maria Magdalena? Im Zentrum stehen die Elenden Süditaliens, die gestrandeten Flüchtlinge aus Afrika ebenso wie die von den grossen Lebensmittelkonzernen ruinierten lokalen Kleinbauern. Während also die „Jüngerschaft“ stetig anwächst, wird gemeinsam das große Spektakel in Matera vorbereitet: Dort, in der filmhistorischen Kulisse, wird der afrikanische Jesus seine neue Bergpredigt halten,

er wird erneut gefoltert, gekreuzigt und wird noch einmal auferstehen. All das unter den Augen tausender Kulturtouristen, die Matera als europäische Kulturhauptstadt 2019 aus aller Welt anlocken wird. Christlicher Mythos und touristische Realität Europas treffen aufeinander, in einem Mysterienspiel über Armut, Glauben und Würde.

Das Filmprojekt wird in Zusammenarbeit mit zahlreichen Flüchtlingsvereinigungen entwickelt, zentral ist dabei die Kooperation mit der Organisation CASA Sankara Assoziacione Ghetto Out: eine von afrikanischen Flüchtlingen selbstverwaltete Plantage im Süden Materas, inmitten der von der Mafia kontrollierten Grossplantagen und der von extremer Armut geprägten Flüchtlingslager.

Denn mit wie vielen Millionen Matera auch von der Kommission der EU für die Feiern zur „Kulturhauptstadt Europas“ hergerichtet werden mag: Man muss sich nur einige Kilometer vom touristischen Zentrum entfernen, um mitten in jenem Gebiet der EU anzukommen, in dem sich alle Widersprüche der neoliberalen Weltordnung konzentrieren. Ein auf eine halbe Million Menschen geschätztes Heer von afrikanischen Sklavenarbeitern vegetiert in den über die Landschaft verteilten Lagern und Ghettos dahin, nur um auf den Tomaten- oder Orangenplantagen für eine Handvoll Euro pro Tag ausgebeutet zu werden. Zusammen mit diesen Entrechteten unserer Zeit werden wir mit Das Neue Evangelium gegen eine Welt revoltieren, die kein Mitleid mit den Armen, den Schutzlosen hat: ein Manifest der Solidarität, eine filmische Revolte für eine gerechtere, humanere Welt.

MILO RAU, AUTOR UND REGISSEUR  
*Das Kongo Tribunal* UND *Das Neue Evangelium*



**Das Neue Evangelium** wird im Herbst 2019 in Matera und Umgebung inszeniert und gedreht. Die Filmfassung wird 2020 in die europäischen Kinos kommen. Spenden sind sehr willkommen, sie kommen unter anderem direkt der **CASA Sankara** zugute zur Errichtung dauerhafter Unterkünfte und einer Krankenstation. Wer 100 Euro oder mehr spendet erhält bei Filmrelease eine Kinokarte oder eine DVD. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

**AFRIKA-SPENDENKONTO**  
 lautend auf **Heinrich Staudinger für Afrika**  
 Kennwort: CASA Sankara

Konto-Nr. 1.370, Raika 32415  
**IBAN** AT18 3241 5000 0000 1370  
**BIC** RLN WAT WWO WS

Zur Steuerabsetzbarkeit deiner Spende schicken wir dir gerne eine SPENDENBESTÄTIGUNG. Anträge bitte mit dem Betreff »Spendenbestätigung« an: [susi@gea.at](mailto:susi@gea.at) · Bitte gib beim Antrag deinen vollen Namen sowie dein Geburtsdatum an!



# GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln, neugierig bleiben oder: werden.

### Kurse

GEA Akademie in der Waldviertler Schuhwerkstatt  
Niederschremsmer Straße 4b · 3943 Schrems · Niederösterreich

### Unterkünfte

GEA Akademie in der Schuhwerkstatt  
GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz in Schrems

45 gemütliche Gästezimmer und 1 Gästewohnung stehen für unsere Urlaubs- und Seminargäste bereit:

Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—  
Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 70,— für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,—

Matratzenlager 10,—/Nacht  
möglich in Verbindung mit einer Kursbuchung

Unsere Seminarräumlichkeiten und Zimmer vermieten wir gerne von Montag bis Freitag. Achtung: supergute Küche!

### Auskunft und Buchung

GEA Akademie  
Telefon +43 (0) 2853/76503-400  
E-Mail: akademie@gea.at  
[www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)



**MORE THAN HONEY**  
Die wesensgemäße Bienenhaltung  
Kursleitung: Anton Erlacher

Anton Erlacher ist Vorstand vom Bienen-schutzgarten und mit vollem Einsatz für die Bienen unterwegs. Dass sich Antons Kurse so gut buchen, bringt Zuversicht! Die wesensgemäße Bienenhaltung betrachtet das Bienenvolk als Gesamtorganismus und innige Einheit und respektiert seine Bedürfnisse und Lebensäußerungen: Naturwabenbau, Schwärmen, Überwintern auf eigenem Honig, Verwandtschaft der Königin mit ihrem Volk, Bienenwohnungen aus natürlichen Materialien uvm. Bei der Betreuung und Begleitung geht es immer um die natürliche und harmonische Entwicklung des Bienenvolkes. Der Basiskurs (Teil I) eignet sich für alle, die mit naturnaher Bienenhaltung beginnen möchten oder Bienen bereits konventionell halten und nach Alternativen suchen. Wir freuen uns sehr, dass wir allen, die Teil I und einen Bienenwiege Praxistag besucht haben, ein weiteres Wochenende (Teil II) ganz im Zeichen der Bienen bieten dürfen. Im ersten Block an diesem Wochenende geht es um die Krankheiten der Bienen. Wie wir es auch von uns Menschen wissen (wüssten), ist Vorbeugen das erste Mittel der Wahl. Der zweite Teil steht ganz im Zeichen des Austauschs. Mehr auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)  
Seid fleißig wie die Bienen und kommt in Schwärmen! Herzlich willkommen!

**Termin Teil I**  
DI 6. Aug. 19 Uhr bis DO 8. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Termin Teil II**  
FR 20. Sep. 19 Uhr bis SO 22. Sep. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs

**„Immer wenn wir für die Bienen was Gutes tun, tun wir es auch für die Genesung unserer Gesellschaft.“**  
— hei



**TANGO SOLO FÜR FORTGESCHRITTENE**  
Tief eintauchen in die Welt des Tango Argentino  
Kursleitung: Andrea Tieber und Sigrid Mark

Tango Argentino – das ist leidenschaftliche Musik, elegante Körperhaltung, getanzer Dialog. Entstanden auf den Straßen von Buenos Aires erzählt der Tango vom wahren Leben – von seinen Schicksalen, Sehnsüchten und (unerfüllten) Liebesgeschichten. Auch in der GEA Akademie geht's um das wahre Leben. Hier habt ihr, die ihr Euch schon ein wenig im Tango verloren habt, richtig viel Zeit, um die Grundhaltungen des Tangos mit ganzer theatralischer Leidenschaft zu verinnerlichen. Herzlich willkommen! Bienvenido!

**Termin** Tango Solo für Fortgeschrittene  
DO 20. Juni 19 Uhr, bis SO 23. Juni 2019,  
13 Uhr **Kursbeitrag** 240,—

MEHR TANGO auf  
[www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)



**MATHEMATIK BEGREIFEN**  
Abschied vom persönlichen Mathe-Trauma  
Kursleitung: Margarete Distelberger

Margarete möchte mit all jenen, die sich „mathematisch verstört“ fühlen, weil sie in der Schulzeit einschlägige Erfahrungen gemacht haben, aber auch mit allen, die ein tieferes Verständnis für Mathematik entwickeln möchten, in lustvolle mathematische Tiefen abtauchen, um danach enttraumatisiert wieder aufzutauchen. (Schnell- und Langzeitwirkung!) Mehr Informationen gibt's auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 24. Mai, 19 Uhr bis SO 26. Mai 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



**SINGEN KANN ICH (NICHT)**  
Stimmfindung für Singtraumatisierte  
Kursleitung: Lise Huber

„Wenn meine Tochter singt, gehe ich immer vor das Haus, damit die Nachbarn sehen, dass ich sie nicht schlage.“ Witzig, aber wenn das der lieben Tochter zu Ohren kommt, ist die Saat für's lebenslange Singtrauma auch schon gesät und mit ihr dem Abenteuer Stimmakrobatik ein jähes Ende gesetzt. Lise Huber ist sich sicher, dass so gut wie jeder Mensch singen kann. Es geht darum, eine Beziehung zur eigenen Stimme aufzubauen und diese zu pflegen. Einen leichten und spielerischen Umgang wiederzufinden und so mit uns selbst wieder stimmig zu werden. Unsere Stimme ist das uns inwohnende Instrument. Mit ihr kommunizieren wir täglich und sie erleichtert unseren Befindlichkeiten Ausdruck, dabei ist unser Körper unser Klangkörper. Es hat einfach mit Freiheit zu tun. Lise möchte sich mit euch auf den Weg machen, auf dem ihr die eigene Stimme finden und ihr endlich wieder gebührend Gehör und Platz geben werdet. (Vor)urteilsfrei. Neugierig. Achtsam. Und mit unglaublich viel Freude am Entdecken! Wir hier in der GEA Akademie möchten euch Tür und Tor öffnen, Raum und Zeit für eure Entdeckungsreise bieten. Herzlich willkommen zu vier stimmungswaltigen Tagen. Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** Stimmfindung 4 Tage. DO, 30. Mai, 19 Uhr, bis SO, 2. Juni 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 240,—

**Termine** Singen kann ich schon ein bisschen  
FR 26. Juli, 19 Uhr, bis SO 28. Juli 2019, 13 Uhr  
Singen kann ich (nicht) FR 4. Oktober, 19 Uhr, bis SO 6. Oktober 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



**KEEP GOING**  
Sharon on stage for more!  
Kursleitung: Sharon Slager

„My English is not the yellow of the egg“ war der Titel von Sharon's Premiere und ein voller Erfolg. „Keep going“ öffnet ein weiteres Tor in noch tiefere Mysterien. Das Konzept ist dasselbe: Move your ass (your hips, your legs, your toes...) – your mind will follow. Und ganz von allein werden Zeitformen und adverbs sich dort einfinden, wo sie hingehören. Sharon kommt aus Iowa, dem swing state. Singen und schwingen – das ist ihr Konzept. Welcome on stage, all of you!

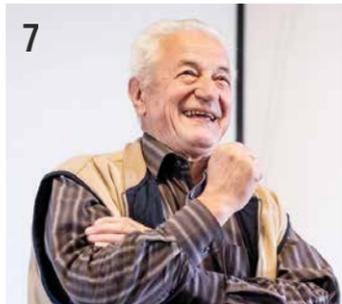
**Termine** Keep Going FR 21. Juni, 19 Uhr, bis SO 23. Juni 2019, 13 Uhr  
My English – Anfänger FR 25. Oktober, 19 Uhr, bis SO 27. Oktober 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



**DIE CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA für Anfänger**  
Kursleitung: Isabella Krapf

Isabella wird euch davon überzeugen, dass mit der chromatischen Mundharmonika – übrigens das einzige Ateminstrument der Welt – wirklich fast alles möglich ist. Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Notenkenntnisse „alles“ vom Blues über den Tango bis zu Westernmelodien entlocken. Herzlich willkommen!

**Termine**  
MO 10. Juni, 19 Uhr, bis MI 12. Juni 2019, 13 Uhr  
DI 16. Juli, 19 Uhr, bis DO 18. Juli 2019, 13 Uhr  
FR 19. Juli, 19 Uhr, bis SO 21. Juli 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



**VERKEHR? VERKEHRT?**  
Verkehrssystem verstehen  
Kursleitung: Prof. Hermann Knoflacher

Die Missverständnisse beim Verkehr beginnen schon bei den Begriffen und setzen sich nahtlos in den Auseinandersetzungen mit Verkehrsproblemen fort. Die Wunder der technischen Mobilität haben die Menschen, noch mehr aber die Experten im wahrsten Sinn „überrollt“. Anstatt Probleme zu lösen werden so immer mehr erzeugt. Und wenn es passiert ist, wundert man sich darüber. Bekanntlich werden aber Fehler nicht dadurch beseitigt, dass man sie größer macht. Dass wir auf einer völlig absurden Überholspur unterwegs sind, von der sich viele nicht mehr abdrängen lassen, wissen wir schon lange! Hermann Knoflacher zeichnet es in einem seiner unzähligen bildhaften Vergleiche so:

„Fetischisten des Autoverkehrs, seien es Ingenieure oder Beamte des Ministeriums, begründen den unentwegten Ausbau des Straßennetzes gern mit dem Hinweis, dass es erst zwei bis vier Prozent der Landesfläche Österreichs ausmache. Doch man stelle sich einmal vor, mit dem Körper eines Menschen würde so verfahren. Die Hautoberfläche eines Erwachsenen beträgt rund 20.000 Quadratzentimeter, vier Prozent sind 800. Würden Bahnen von nur einem Millimeter Breite in seinen Körper geschnitten, so würde er durch ein Netz von 80 Metern Länge stranguliert.“

Eine Einführung in das Grundverständnis des Verkehrs hilft, unser Verhalten in dieser technischen Welt besser zu verstehen, zu hinterfragen. Eine Chance, Fehlentscheidungen, die auf allen Ebenen möglich sind, seltener werden zu lassen. Hermann Knoflacher macht uns fit für Problemlösungen in unserem Verkehrswahnsinn. Herzlich willkommen zu einer spannenden Stehzeit bei uns im Waldviertel!

**Termin** FR 28. Juni, 19 Uhr bis SO 30. Juni 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,—



**JODLEREI - JODLDIFREI**  
Jodelwerkstatt & Sommer-Jodelwoche  
Kursleitung: Heidi Clementi

Jodeln gehört zu Österreich wie das Schnitzel und der Großglockner. Heidi wird euch in ihrer Jodelwerkstatt aber auch in der Sommer-Jodelwoche die Möglichkeit geben, in die Welt der alpenländischen Jodler und Juchazer einzutauchen. Jede/r kann es – auch ohne Vorkenntnisse – erlernen. „Frei raus“ wird das Motto an diesen Tagen voll gejuhzachtet und gejodelter Lebensfreude im Klangraum des Waldviertels sein! Mehr Infos auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

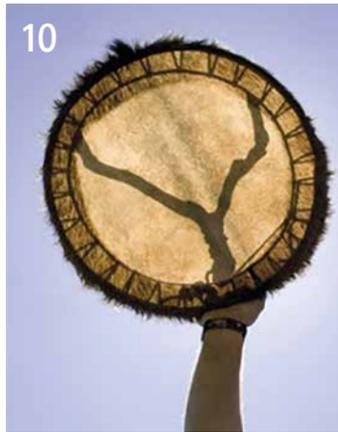
**Termin** Jodelwerkstatt FR 14. Juni, 19 Uhr, bis SO 16. Juni 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—  
**Termin** Sommer-Jodelwoche MO 19. August, 19 Uhr, bis FR 23. August 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 320,—



**UHRENWERKSTATT**  
Kursleitung: Michael Müller

Michael weiß (fast) alles über Uhren, über ihre Geschichte, Entwicklung und Technik. An diesem Wochenende werdet ihr die Schweizer mechanische Taschenuhr Unitas 6497 – ein kleines Wunderwerk der Technik – zerlegen, reinigen, ölen, zusammenbauen und regulieren, bis das Uhrwerk wieder tadellos tickt. Lasst euch von Michaels Begeisterung anstecken. [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** FR 14. Juni, 19 Uhr, bis SO 16. Juni 2019, 13 Uhr  
FR 6. September, 19 Uhr, bis SO 8. September 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



## 10 IM ZEICHEN DER TROMMEL Kursreigen

Hans Georg hat sich nicht nur dem Jurtenbau (er hat „unsere“ Jurte in Schrems gebaut), sondern auch dem Trommelbau verschrieben. Dem Trommelbau folgt ein ganzer Reigen im Zeichen der Trommel.

Der **Trommelbau** ist eine sehr individuelle Reise zur ganz persönlichen Trommel. Sie führt von der Kontaktaufnahme mit dem Tier, dessen Haut die Trommel spannt, über die Wahl des Holzes für den Rahmen, die Gestaltung des Trommelschlägels bis hin zum Stimmen, Erklängen und rituellem Reisen.

Bei der **Trommelreise** wird die Trommel zum magischen Erlebnis; zum Reise(beg)leiter in die Anderswelten. Ihr werdet an diesem Wochenende mit eurer Trommel in „Beziehung“ gehen und erleben, wie viel (magische) Kraft die Trommel in sich birgt. Die mystischen Plätze bei uns im Waldviertel werden dieses Erlebnis vertiefen.

## Kraftlieder und Kraftgesänge

Auf seinen Reisen und Begegnungen mit Heilerinnen und Heilern faszinieren Hans Georg immer wieder deren Gesänge, mit denen sie Ihre Heilhandlungen begleiten. Sowohl das Singen wie das Hören von Liedern bringt Dinge in Bewegung, öffnet Heilräume, beruhigt oder kräftigt. Ob im Chor oder alleine gesungen, ihr werdet die Kraft in jedem Gesang spüren.

**Termine** Kraftlieder, Kraftgesänge  
FR 5. Juli, 19 Uhr, bis SO 7. Juli 2019, 13 Uhr  
Trommelbau  
FR 14. Juni, 15 Uhr, bis SO 16. Juni 2019, 14 Uhr  
MI 7. Aug., 15 Uhr, bis FR 9. Aug. 2019, 14 Uhr  
Trommelarbeit & Trommelreise  
FR 9. Aug., 19 Uhr, bis SO 11. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,- pro Kurs (exkl. Material)



## 11 OPEN TUNING Eine neue Dimension des Gitarrenspiels

Open, das lässt schon erahnen, dass ihr da mit der eigenen Begrenzung brecht, euch auf neues Terrain begeben. Beim Open Tuning wird die Gitarre in einem Grundakkord gestimmt. In D, in G, in C oder einem anderen. Dur- oder Mollstimmungen. Schon erklingt ein voller Akkord, wenn du die leeren Saiten anschlägst. Das bringt auch den vollen Sound. Liebe zum Experimentieren, Rhythmusgefühl und Melodieverständnis sind gute Begleiter beim Abtauchen in diese neue Dimension. Herzlich willkommen zum gig in der GEA Akademie.

**Termin** FR 5. Juli, 19 Uhr, bis  
SO 7. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



## 12 DIE PFEIFEN LASST HÖREN 4 days a week - Blockflötentage

Für alle, denen ein Wochenende einfach zu kurz zum Eintauchen in das Blockflötenspiel ist, haben wir die „Blockflöten-Tage“ ins Leben gerufen! Der Vorteil: einfach viel mehr Zeit. Zeit zum Ausprobieren von unterschiedlichen Stücken und zum Arbeiten an bestimmten Passagen. Mehr Zeit für den Florian, euch mehr zu fordern. Die Wochenend-Variante gibt es trotzdem weiterhin! Herzlich willkommen zu 4 oder 2 Tagen, die in jedem Fall pfeifen! Mehr zu beiden Kursen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** Flötentage DO 4. Juli, 19 Uhr, bis  
SO 7. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,-



## 13 LEBENDIG UND MIT LEICHTIGKEIT Somatisches Lernen mit der Feldenkrais-Methode®

„Heut bin ich mit dem falschen Fuß aufgestanden!“ - Das haben wir wahrscheinlich alle schon mal gesagt und wissen, was wir damit meinen. Was hinter dieser Redewendung steckt, das wusste Moshé Feldenkrais, auch wenn er es anders zum Ausdruck gebracht hat. Feldenkrais erforschte die Zusammenhänge zwischen unseren Bewegungen, unserem Empfinden und der Art, wie wir denken und fühlen. Zentraler Ausgangspunkt unserer Forschungsreise sind die angeleiteten Feldenkrais-Lektionen. Im Spiel mit der Schwerkraft, dem Bodenkontakt und unserer ganz bewussten Wahrnehmung schenken wir dem Leib unsere Aufmerksamkeit. Auf behutsame Weise üben wir uns im klaren Umgang mit uns selbst. Wir werden wach für unsere (Bewegungs-) Gewohnheiten. In der Selbstwahrnehmung entsteht Raum für Veränderung und Wandel - im Denken wie im Fühlen. Es entwickelt sich ein Zugewinn an Beweglichkeit, an Leichtigkeit, an Eigen.Sinn. Die Freundschaft, die wir mit unserem Körper, so wie er ist, eingehen, wollen wir im Gehen, Tanzen, Malen und Schreiben ausdrücken und zugänglich machen, feiern und festigen. Schließlich bietet ein respektvoller Resonanzraum Ant.Worten, Les.Arten, Blick.Winkel, die wir als stärkende, mitunter überraschende Anregungen auf unsere Weiterreise mitnehmen. Herzlich willkommen zu bewegenden Tagen in der GEA Akademie.

**„Nichts an unseren Verhaltensmustern ist beständig, es sei denn, wir sind der Überzeugung, dass dem so sei.“**  
– Moshé Feldenkrais

**Termin** MI 10. Juli, 19 Uhr bis  
FR 12. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



## 14 SCHLAGZEUG FÜR EINSTEIGER

So wie jede Reise mit dem ersten Schritt beginnt, so beginnt der Weg zum Band-Drummer mit dem ersten Beat. Vom ersten Beat bis zum 16tel Groove sind es einige Schritte – allerdings, mit dem Konzept vom Alfons während eines Wochenendes für alle gehbar! Für alle meint: alle ab Körperlänge 150 cm. The basics für den richtigen Groove, der liegt in den Grundlagen einer soliden Rhythmik. Einfaches lautes Zählen, rhythmisches Gehen und Klatschen lassen bald grundlegende Grooves entstehen. Üben, abspeichern, spielen, groove! Herzlich willkommen, drummer boy and drummer girl!

**Termin** FR 12. Juli, 19 Uhr, bis  
SO 14. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



## 15 BLUES HARP oder: die diatonische Mundharmonika

Stephan, der mit seiner Mundharmonika seit über zwanzig Jahren auf der Bühne steht, will euch an diesem Wochenende mit allen Wesenszügen des Bluesharp-Spiels von wild über sehnsüchtig bis heiter vertraut machen. Er wird euch an seinem reichen Erfahrungsschatz rund um die Blues Harp teil haben lassen. Achtung: Seine Leidenschaft steckt an! Also: Die Blues-Harp in die Jackentasche stecken und zu einem sehr coolen Wochenende in die GEA Akademie nach Schrems kommen! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

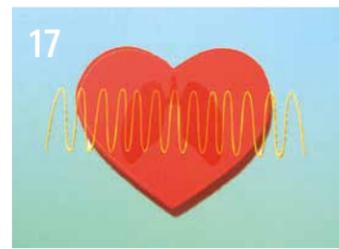
**Termin** FR 12. Juli, 19 Uhr, bis  
SO 14. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



## 16 GLASPANTOFFEL ODER SIEBENMEILENSTIEFEL Geschichten schreiben mit Irmgard Kramer

Aus der Schuhwerkstatt riecht es nach Leder. Ein verwunschenes Häuschen im Moor. Ein schäbiger Wohnwagen am Teich. Eine Leiter im Wald führt himmelwärts ... eine Idee, ein Satz wird zu einer Geschichte, zu einem Märchen - gar zu einem Buch? Irmgard wird euch anregen, eure Kreativität direkt aufs Papier bringen. Im Glaspantoffel? Im Siebenmeilenstiefel? Oder doch in einem Waldviertler? In welchem Schuh auch immer du kommst, herzlich willkommen!

**Termin** MO 8. Juli, 19 Uhr, bis  
MI 10. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



## 17 KOHÄRENTES ATMEN Atmung und Herz im Gleichklang

Nie zuvor hab ich – Heini – schneller gelernt mir selbst zu helfen. Herzrasen beim Aufwachen, Kurzatmigkeit bei kleinen Anstrengungen, bis ich von meinem Bruder ein Buch mit dem Titel „Kohärentes Atmen“ geschenkt bekam. Der einfache Tipp – bei rasendem Herz ein paar Mal tief und langsam durchzuatmen – hat mir sofort geholfen. Alles hängt zusammen. Das Herz, die Atmung, das Wohlbefinden und der Fluss des Lebens. Zuhören, hineinhorchen und durchatmen und so manches wird spürbar einfacher. [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 12. Juli, 19 Uhr, bis  
SO 14. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



## 18 IMPULS-STRÖMEN Schnupperkurs

Impuls-Strömen ist eine gleichsam einfache wie tiefgründige Kunst der Harmonisierung von Körper und Geist. In diesem Schnupperkurs bekommt ihr erste grundlegende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten des Impuls-Strömens als Hilfe für euch selbst und andere. Beim Impuls-Strömen wird Hand angelegt an die sogenannten Energietore. Die Hände sind somit die ganz natürlichen Hilfsmittel für die harmonische Aktivierung unseres Energiesystems. Bereits zum dritten Mal starten wir im November die Ausbildung zum Strömen Practitioner. Herzlich willkommen – zum Schnuppern und/oder zur Ausbildung. Details auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** FR 28. Juni, 19 Uhr, bis  
SO 30. Juni 2019, 13 Uhr  
FR 6. September, 19 Uhr, bis  
SO 8. September 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



## 19 TIEFES BLECH für Posaune, Euphonium und Tuba

Jon Sass aus Harlem, New York, spielt/e Klassik mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, Jazz mit dem Vienna Art Orchestra und ist trotzdem ein völlig uneitler Lehrer, der dich an diesem Wochenende ermutigt, aus dir und deinem Tiefen Blech herauszuholen, was in euch steckt. Und da steckt noch einiges drin! Erste Erfahrungen mit deinem Instrument sind dafür eine gute Basis. Mehr Information zum Kurs mit dem großen Jon und ein Ausblick auf Jazz & Brass auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 12. Juli, 19 Uhr, bis SO 14. Juli, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,-



## 20 DAS GAIA PRINZIP Rituale für Führungskräfte - GAIA führt dich den Weg der Königin, den Königsweg

Das GAIA Prinzip ist uralte und ganz neu. Es ist kein neues Managementmodell. Es ist ein Kompass, der weise durch die Zyklen des Lebens und Wirtschaftens führt, wie ein Königsweg oder Weg der Königin. Eine Gruppe zu führen, ist immer eine Herausforderung. In Zeiten des Wandels wachsen diese Herausforderungen in ihrer Anzahl, mehr oft noch in ihrer Vielfalt. Hierarchische Systeme wollen ersetzt werden durch neue, weise und partizipative Haltungen, auch weil wir selbst merken, dass uns solche Haltungen mehr Freude und Sinn am gemeinsamen Tun schenken. Jede natürliche Entwicklung eines Projekts durchläuft seine zyklischen Qualitäten – das hat Veronika beobachtet. An diesem Wochenende möchte sie mit euch diese acht Qualitäten mittels Rituale erfahrbar machen und vertiefen. Rituale waren immer schon Teil einer lebendigen Unternehmenskultur: Frühlingsbeginn immer verbunden mit einem Aussaatritual und der Erntedank mit dem Feiern von Erfolgen und Misserfolgen. Rituale, Ihrem Wert entsprechend eingesetzt und gelebt, schenken uns Vertrauen. Vertrauen wiederum gibt Sicherheit. Beides bringt Arbeitsfreude und Kreativität. Spürbar verändert sich die Unternehmenskultur, wird lebendig, erfolgreich und nachhaltig. An diesem „Krönungswochenende“ werdet ihr eure eigenen Rituale entwickeln und euch mit der Krone auf dem Kopf auf den Weg machen, um diese Rituale in den persönlichen und beruflichen Alltag aufzunehmen. Herzlich willkommen! Mehr auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

## 21 EIN SCHNITTER KOMMT GEZOGEN Die Kunst des Sensemähens

Das Sensemähens ist eine jahrhundertealte Kulturtechnik, die in Gefahr ist, auszusterben. Sie ist zu einem nervtötenden Rasenmäher(traktor)terror verkommen. Jahrhundertlang zogen Schnitter im Morgengrauen aus, um im Sensentakt die Wiesen zu mähen. Klaus und Stoff bringen an diesem Wochenende viel Erfahrung und Wissen über zeitgenössische Sensen, Wetzsteine und Dengelwerkzeuge mit auf euer Trainingsfeld im Morgengrauen mitten im wiesenreichen Waldviertel. Mehr Informationen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 5. Juli, 19 Uhr bis  
SO 7. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 180,-



## 22 IN DULCE JUBILO Jazz- und Gospelwoche

Die Jazz- und Gospelwoche ist aus dem GEA-akademischen Sommer nicht mehr wegzudenken. Jans Singbegeisterung ist ansteckend und ihr werdet begeistert sein, was er euren Kehlen und Herzen an diesen Tagen entlockt. Jan hat große Freude, wenn ihr ein bisschen Gesangs- und Chorerfahrung mitbringt. MeistersingerInnen müsst ihr aber noch keine sein. Kommt und jubiliert mit Jan, damit die Engel im Himmel später mit euch eine Freude haben. Mehr zum Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** Jazz- und Gospelwoche MI 17. Juli,  
15 Uhr, bis SO 21. Juli 2019, 19 Uhr  
**Kursbeitrag** 320,- **Termin** Gospels und  
Spirituals FR 6. Dez., 19 Uhr, bis  
SO 8. Dez. 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-





23

### KORB BINDEN ODER WINDEN aus Gräsern, Kräutern und Blumen

Kursleitung: Karin Theresa Mikota

Das Korbwinden ist so alt wie die Menschheit. In Österreich gehört es mittlerweile zum immateriellen Kulturerbe. Dank Karin Theresa darf dieses echte Kunsthandwerk in der GEA Akademie wieder aufblühen. Genau dann, wenn auch der Lavendel und viele andere Gräser ihre Hochblüte feiern. Was auch immer du in deinen Korb binden möchtest, bring es einfach mit. Karin kommt mit Binsen, Simsen und Seggen, Nadel und Faden und ihrer ganzen Hingabe für dieses Handwerk. Herzlich willkommen! Mehr auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 19. Juli, 18 Uhr bis SO 21. Juli, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



24

### WEBEN AM HÜFTWEBSTÜHLCHEN Die Kunst des Handwebens

Kursleitung: Caro Lanzendörfer

Der rote Faden zieht sich durch in Caros Leben. „Der rote Faden“ - so heißt auch die Schule für textile Kunst und Heilkunst, die sie leitet. Eine Freude, dass Caro diese ursprüngliche Kunst des Handwebens, die heute in Südamerika und Asien noch sehr verbreitet ist, zu uns in die GEA Akademie bringt. Von der Rohwolle bis zum Hüftwebstühlchen hat sie alles dabei. Der Sommer wird euch in unseren Garten locken, wo ihr, gespannt an einen Baum, die uralte Verbindung der Weber mit der Natur nachfühlen werdet. Herzlich willkommen! Mehr auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** Fr 12. Juli, 19 Uhr bis SO 14. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



25

### YOGA - 6 DAYS A WEEK Yogawoche

Kursleitung: Eva Ott

Eva kommt und strahlt. Ähnlich strahlen die TeilnehmerInnen nach Yoga - 6 days a week in unserer GEA Akademie. Eva hat ihre Ausbildung in Kerala absolviert und reist seither immer noch gern nach Indien. Seit vier Jahren jetzt genauso gern ins Waldviertel. Eva führt euch den achtsamen Weg des Hatha Yoga zu mehr Gesundheit, Gelassenheit und Freude. Asanas, Pranayamas und Meditation sowie die märchenhaft schöne Umgebung, das Radeln, Wandern und Schwimmen - alles will euch in eurer ganzen schönen Vielfalt erreichen. Herzlich willkommen!

**Termin** MO 22. Juli, 19 Uhr, bis SA 27. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 400,-



26

### EINE REISE AM HIMMELSZELT Sternenkunde

Kursleitung: Anita Crepaz

Wer kennt ihn nicht, diesen magischen Moment, in dem man sich selbst ein wenig in der Weite eines übervollen Sternenhimmels verliert. Für alle, die gern noch ein Stückchen weitergehen und mehr über den Sternenhimmel und Sternbilder erfahren möchten, können im Sommer den „Waldviertler“ Nachthimmel erkunden. Und der ist wirklich „magic“, denn dank der noch eher geringen Lichtverschmutzung blickt man hier tief in die Vergangenheit. Mehr Informationen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 30. August, 19 Uhr, bis SO 01. Sep. 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



27

### LACHYOGA Die Kraft des Lachens

Kursleitung: Antón Nothegger

Kinder lachen pro Tag 150 mal, Erwachsene nur mehr 6 mal. Schade eigentlich. Antón Nothegger ist als zertifizierter Trainer für Lachyoga ein „Professioneller Lacher“. Lachyoga ist eine Art Lachtraining, das grundloses Lachen mit Yoga-Atemtechniken, einfachen Körperübungen und spielerischen, pantomimischen Bewegungen kombiniert. Happy laughter in der GEA Akademie. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 9. August, 19 Uhr bis SO 11. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



28

### BROTBACKOFEN SELBER BAUEN Naturmaterial für den Hausgebrauch

Kursleitung: Bernhard Gruber

Selbstgemachtes Brot aus dem selbst gebauten Brotbackofen - ein genussvolles Stück Unabhängigkeit. Der Backofen aus Lehm liefert seit Urzeiten mit seinem System der Wärmequelle die optimale Hitze fürs Brotbacken. Bernhard wird seine vielen wertvollen Erfahrungen mit euch teilen, bevor es heißt: Hosen aufkrepeln! Jeder Schritt, jeder Tritt wird Teil eures gemeinsamen Schaffens. „Learning by doing“ hilft gut, das notwendige Know How für den Bau des eigenen Brotbackofens zu speichern. Im Kopf wie in den Füßen. Herzlich willkommen! Mehr Informationen zum Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** MO 15. Juli, 19 Uhr, bis MI 17. Juli 2019, 13 Uhr  
MI 17. Juli, 19 Uhr, bis FR 19. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 170,-



29

### SAG NIEMALS BRUSTBILD ZUM PORTRAIT Mehr als Fotografie

Kursleitung: Werner Bauer

Der Kurstitel „Sag niemals Brustbild zum Portrait“ verrät schon, dass es um viel mehr als ein Lächeln in die Kamera geht und eröffnet den fotografischen Sommerreigen in unserer GEA Akademie. Deinen eigenen Weg in der Fotografie gehen, ungewöhnliche Konzepte ins Bild bringen, mit der Phantasie die Wirklichkeit sprengen - Werners experimentelle Techniken sind unerschöpflich, daher lädt er immer alle ein zum „Weida mocha“! Shooting stars, herzlich willkommen!

**Termine**  
Portrait FR 19. Juli, 19 Uhr, bis SO 21. Juli 2019, 13 Uhr | Weida mocha MO 22. Juli, 19 Uhr, bis MI 24. Juli 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,- pro Kurs  
Wirklichkeit DO 25. Juli, 19 Uhr, bis SO 28. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,-



30

### WILL-KOMMEN-WAS-IST Tage der Meditation und Wanderung

Kursleitung: Astrid Mahrle

An diesem Wochenende, wie im Leben überhaupt, geht es um den Mut, uns selber zu leben. Zu begreifen wer wir sind und zu lernen, uns selbst mutig „will-kommen“ zu heißen in dem, was jetzt ist, hin zu dem, was kommen will. Astrid Mahrle kennt als Meditations- und Pilgerbegleiterin mit langjähriger Erfahrung in der Traum- und Leibarbeit die Pfade, die uns durch Meditation, Wanderungen im Schweigen und Körperwahrnehmungsübungen aus dem Alltag heraus, zu uns selbst führen.

**Termin** FR 2. August, 19 Uhr, bis SO 4. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



31

### A LIDELE IN YIDDISH Jiddische Lieder

Kursleitung: Andrea Pancur

Andrea gilt als die wichtigste Vertreterin der jiddischen Liedkultur in Deutschland. Jiddische Lieder leben von ihrer Emotionalität, ihrem Humor und ihrem besonderen Witz. Die musikalische Bandbreite reicht von Volksliedern über Lieder von Mordekhay Gebirtig bis hin zu den Nigunim aus der chassidischen Tradition. Um ein Lidele mit zu singen, muss man nicht Jiddisch können - ein wenig Gesangserfahrung und Begeisterung für die Jiddische Liedkultur - das reicht. Mehr zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 5. August 19 Uhr, bis MI 7. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



32

### SILBER GIEßEN Archaische Gusstechnik des Ossa Sepia

Kursleitung: Lis Gort

Ossa Sepia eignet sich sehr gut zur Herstellung einer Gussform für ein individuelles Schmuckstück oder Objekt in Silber, das weiß Lis am besten und ihr werdet schon bald auch davon überzeugt sein. Im Kurs beginnt ihr mit einem Modell nach eigenem Entwurf. Von dem „erpresst“ ihr aus dem Ossa Sepia die Gussform, aus der ihr euer ganz persönliches Schmuckobjekt in Silber ausgießt. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf: [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine**  
DI 30. Juli, 19 Uhr, bis DO 1. Aug. 2019, 13 Uhr  
FR, 2. Aug., 19 Uhr, bis SO 4. Aug. 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs

33

### DER BALL HAT VIELES INS ROLLEN GEBRACHT ...

Der Ball hat vieles ins Rollen gebracht. Marios Jonglierbälle haben die Beziehung zur GEA Akademie ins Rollen gebracht. Family Juggling feiert Premiere und die Jonglierpädagogik Ausbildung startet zum dritten Mal! Loslassen ist ein beliebter Dauerroller. Herzlich willkommen alle!

### FAMILY JUGGLING 4 Tage für alle von 8 - 88

„Miteinander spielen und Spaß haben, gemeinsames Tun und Kommunikation sind der emotionale Kitt für ein funktionierendes Familienleben“, sagt der Mario. Wenn das Spielen und das Reden weniger werden, beginnt der Kitt zu bröckeln. Üben, spielen und ausprobieren - ist das Motto dieser Tage. Jonglierbälle garantieren Kitt mit Langzeitwirkung. Draußen, drinnen und jederzeit!

**Termin** MO 29. Juli, 16 Uhr, bis DO 1. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 1 Erw. + 1 Kind 310,-



### JONGLIERPÄDAGOGIN WERDEN? Einführungsseminar mit Mario Filzi

Dieses Wochenende ist eine Kombination aus Theorie und Praxis und gibt Einblick in die Welt des Prozessorientierten Jonglierens (POJ) sowie einen Überblick über die Ausbildung in 5 Modulen. Besonders für PädagogInnen und Menschen aus dem Bereich „helfende Berufe“ kann POJ ein gutes Werkzeug sein, Stress und Burnout Tendenzen prophylaktisch auszuspielen. Termine und Informationen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 13. September, 19 Uhr, bis SO 15. Sep. 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

### LOSLASSEN - KANN MAN LERNEN Wie der Kopf zur Ruhe kommt.

Basisseminar mit Mario & Susanne Filzi

Was tun, wenn der Kopf nicht zur Ruhe kommen will und das „innere Geschwätz“ sich nicht mehr steuern lässt? Mit Mario – er ist ein Meister der fliegenden Bälle und Susanne – sie ist Atemtherapeutin – werdet ihr das wertvolle „Werkzeug“ zum Loslassen kennen- und übenlernen. Herzlich willkommen!

**Termin** FR 26. Juli, 19 Uhr bis SO 28. Juli 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

34



### LIEDERMACHERTAGE

Kursleitung: Jimmy Schlager & Chris Heller

„Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels“. Das hat der Heini gleich erkannt, nachdem er ihn zum ersten Mal live erlebt hat. Die Liedermachertage mit Jimmy lassen euch tief in die Freuden (und Qualen) der Liedermacherei eintauchen. Von der Texterarbeitung über die Komposition und musikalischer Umsetzung (mit Bandmitglied und Freund Chris Heller) bis hin zu ausgiebigen Abendsessions spannt sich der kreativ-musikalische Bogen. Herzlich willkommen, ihr LiedermacherInnen, zum Dichten und Texten in der GEA Akademie!

**Termin** MO 29. Juli, 19 Uhr, bis FR 2. Aug. 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



35

### STEINBILDHAUEREI Eine Pilgerreise für die Hände

Kursleitung: Christian Koller

Mit Christian Koller, der bei Fritz Wotruba studierte und bei Henry Moore einst assistierte, haben wir einen wahren Meister seines Faches gefunden. Dein ureigenstes, dem Stein bereits innegelegtes Motiv frei zu meißeln und „begreifbar“ zu machen, kann ein wahrlich steiniger Weg sein. Ein echtes Erlebnis allerdings, weil dich Christian mit seinen Händen, passendem Werkzeug und seiner künstlerischer Erfahrung begleitet. Herzlich willkommen im „steinreichen“ Waldviertel. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine**  
DO 1. Aug., 15 Uhr, bis SO 4. Aug. 2019, 16 Uhr **Kursbeitrag** 260,- pro Kurs



**Holzbrillenbau**  
Dominik Schwarz  
MO 15. bis  
FR 19. Juli 2019  
FR 30. August bis  
SO 1. Sep. 2019



**Der Hummelflug**  
Elgard Schinko  
FR 24. Mai bis  
SO 26. Mai 2019  
FR 21. Juni bis  
SO 23. Juni 2019



**Ein Kleid ist ein  
Rock ist ein Hemd**  
Elisabeth Blaim  
MO 15. Juli, 15 Uhr, bis  
DO 18. Juli 2019, 13 Uhr



**Moving Clowns**  
P. Kaubisch, N. Bhat  
Freiheit & Fiasco:  
MO 26. - DO 29. August  
Advanced:  
MI 11. - SO 15. Sep. 2019



**Bongo Bongo**  
für Anfänger  
FR 16. Aug., 19 Uhr, bis  
SO 18. Aug. 2019, 13 Uhr



**Sommer  
Schreibzeit**  
Brigitta Höpler  
MO, 22. Juli bis  
FR, 26. Juli 2019



**Sommer  
Akkordeonwoche**  
Daniel Stratznig  
MI, 19. Juni bis  
SO, 23. Juni 2019



**Bogenbau**  
Gerhard Wiesler  
SO, 23. Juni  
bis DI, 25. Juni 2019  
und November 2019



**Wurzelwerk und  
Wildfrüchte**  
Barbara Freyberger  
FR, 27. September bis  
SO, 29. Sep. 2019

ALLE INFOS auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)





**36 MIT BISS UND WITZ**  
Kabarett Workshop & Seminar  
Kursleitung: Leo Lukas & Simon Pichler

**5 Tage Kabarett Workshop**  
Leo Lukas und Simon Pichler sind zwei Vollblutkabarettisten. Seit über 30 Jahren stehen sie auf der Bühne; machen aber auch Workshops in den Bereichen Kabarett, Theatersport/Impro und Theater der Unterdrückten (Forum Theater nach Augusto Böal). Die beiden kennen alle Methodiken, Tipps und Kniffe, die ein gutes Kabarett ausmachen.

Im 5-Tage-Kabarett-Workshop werden sie euch mit all ihrer Erfahrung bei der Umsetzung eurer eigenen kabarettistischen Ideen zur Seite stehen. Vom Drehbuch bis zum satirischen Lied wird alles, was die Spottlust reizt, erlaubt sein.

**Act! Methode zur Konfliktbearbeitung**  
Ihr zweites, im Rahmen der GEA Akademie angebotenes Seminar „ACT!“ ist eine ebenso effiziente wie humorvolle Methode zur Konfliktbearbeitung. Sie bewährt sich als Mitarbeitertraining in Betrieben ebenso wie bei Konflikten innerhalb von Familien und Organisationen. Humor wirkt einfach. Bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen, bei MitarbeiterInnen wie bei Chefs. Mehr Informationen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** Mit Biss und Witz  
MI 7. Aug., 15 Uhr bis  
SO, 11. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 320,-  
**Termin** Act! Methode zur Konfliktbewältigung  
MO 12. Aug., 19 Uhr bis  
MI, 14. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,-

Länger bleiben und die ORGELNACHT erleben: 14. August 2019, 21 Uhr Seite 2

**FREIES MALEN**  
Für kleine Menschen von 6 - 12  
Kursleitung: Barbara Brigola

Im geschützten Malraum gibt es weder Vorlagen, die abgemalt, noch Motive oder Themen, die vorgegeben werden. Jedes Kind malt, was es malen will. Zu Papier wird gebracht, was raus will oder raus muss. Ohne Bewertung - einfach frei. Während die Kleinen stehend mit dem Borstenpinsel in der Hand ihre große farbige Spur auf großen Aquarellkartons ziehen, werden Fein- und Grobmotorik sowie Stille und Konzentration, aber auch Sprache und Kommunikation gefördert. In dieser Zeit sind die Kleinen am liebsten unter sich. Barbaras Honorar geht auf das Konto vom Verein Formel Z, Z für die Zukunft, die Zukunft der Kleinen. Danke, Barbara!

**Termin** DI, 30. Juli, 15 Uhr bis  
DO, 1. August 2019, 14 Uhr **Kursbeitrag** 120,-



**37**  
„Drawing is a really important way of thinking without words.“  
— Anthony Gormley

**URBAN SKETCHING BASICS**  
„Wir zeigen die Welt!“  
Kursleitung: Barbara Brigola

Spontane Skizzen direkt aus dem Leben zeichnen - als Gegenbewegung zum schnellen Fotografieren mit dem Smartphone. Die Welt um uns neu entdecken, wahrnehmen und staunen und Augenblicke mit den eigenen Händen, mit Stift und Papier, mit Freude und Interesse festhalten. An diesem Wochenende wird skizziertes Abenteuer zum wahren Abenteuer. Geübte und ungeübte ZeichnerInnen, alle seid ihr willkommen!

**Termin** FR, 2. August, 19 Uhr bis  
SO, 4. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



**39 TROTZDEM - SINN IN DER ARBEIT FINDEN**  
Viktor Frankls sinn- und werteorientiertes Menschenbild als Konzept  
Kursleitung: Harald Pichler

Es gibt unzählige Theorien zu Motivationsfindung am Arbeitsplatz; häufig unterschätzt bleibt die Sehnsucht des Menschen nach dem Sinn in seinem Leben. Harald Pichler, er lehrt im Viktor Frankl-Zentrum in Wien, möchte euren Blick schärfen für die zahlreichen Sinn-Möglichkeiten in eurem Tun. Viktor Frankls Menschenbild wird dabei helfendes Instrument sein. Erkennen wir den Sinn im Tun, kommt die Freude unaufgefordert!

**Termin** FR, 23. August, 19 Uhr bis  
SO, 25. August 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,-



**40 LU JONG**  
Meditation in Bewegung  
Kursleitung: Christof Birkmayr

Lu Jong ist die älteste tibetische Bewegungslehre zur Heilung von Körper und Geist - achtsam von den Mönchen über 8000 Jahre weitergetragen. „Unser“ Stoff ist kein tibetischer Mönch - er ist gebürtiger Wiener und Ukulele Co-Kursleiter in unserer GEA Akademie. Christof hat sich vor Jahren mit Ernsthaftigkeit und aus Überzeugung auf den Weg zum westlichen Lu Jong Meister gemacht und möchte euch, euren Körper und euren Geist an diesen Sommertagen in diese besondere Form der Meditation (ein-/ver-)führen. Mehr zu Lu Jong auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO, 5. August, 19 Uhr bis  
DO, 8. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,-



**41 KORBFLECHTEN MIT WEIDEN**  
Kursleitung: Dieter Deringer

Einige tausende Stecklinge hat der Dieter auf seiner eigenen Weideanlage. Siebzehn war er, als er als Autodidakt mit dem Flechten begonnen hat. Und er ist dabei geblieben bei diesem Handwerk. Nicht wichtig, wie alt er heute ist. Wichtig doch und sehr erfreulich, dass Dieter zu uns in die GEA Akademie kommt und dieses Handwerk in eure Hände legen möchte - seien sie bereits erfahren oder nicht. Fleißig werden sie auf alle Fälle sein. Dieter wird mit euch Dreierkämme, Zäunergeflecht, Viererkämme ... und weitere Grundtechniken des Flechtens mit geschälten und ungeschälten Weiden üben. Herzlich willkommen, ihr HandwerkerInnen!

**Termin** MO, 26. August, 15 Uhr bis  
DO, 29. August 2019, 16 Uhr  
**Kursbeitrag** 240,-



**42 VOM SCHAF ZUM SCHAL**  
oder: Wie gut Spinnen tut  
Kursleitung: Christiane Seufferlein

Am liebsten wären sie alle geblieben. Versunken mit den Händen in der Rohwolle. Versunken in Gedanken beim Spinnen selbst, haben sie alles um sich vergessen und sich nur auf den Heimweg gemacht, weil wir ihnen mehr Schafe, mehr Spinnen und mehr Christiane versprochen haben. Vom Spinnen auf der Handspindel und dem Spinnrad bis hin zum Färben könnt ihr nun - am besten alles - wählen. Herzlich willkommen! Mehr zu allen Kursen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** Handspindel  
MI 7. Aug., 19 Uhr bis FR 9. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Termin** Färben  
FR 9. Aug., 19 Uhr bis SO 11. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Termin** Spinnrad  
FR 22. Nov., 19 Uhr bis SO 24. Nov. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



**43 NUR MUT ZUM (EIGENEN) HUT!**  
Dein Strohhut für deinen Sommer  
Kursleitung: Paloma Weber

Paloma ist gelernte Hutmacherin. Nach den individuellen Wünschen ihrer KundInnen fertigt sie Modellhüte und eigene Hutkreationen vom Feinsten. In der GEA Akademie seid ihr ein bisschen Kundschaft, ein bisschen Hutmacherin. So geht fast alles nach eurem Kopf. Den Strohhohling aus Seegrass, Hanf oder Panamastroh werdet ihr auf eure Holzformen ziehen, zum fertigen Hut weiterverarbeiten und raus in den Sommer ziehen. Mehr zum Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)  
Termin für Filzhüte gibt's wieder im Oktober.

**Termine**  
FR 2. Aug., 19 Uhr bis SO 4. Aug. 2019, 13 Uhr  
MO 5. Aug., 19 Uhr bis MI 7. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 180,- pro Kurs  
**Materialbeitrag** 70,- pro Kurs



**44 CHAKRA YOGA-WOCHE**  
Yoga zum Energieausgleich  
Kursleitung: Barbara Aron

Chakren sind Energiezentren mit unterschiedlichen Schwingungsfrequenzen. In ihnen wird Prana, die universelle Energie, aufgenommen. Diese Energie will wiederum harmonisch verteilt sein: dazu werdet ihr euch unter Barbaras erfahrener Anleitung über Atemübungen, Körperübungen, Visualisierungen, Tönen... euren 7 Hauptchakren widmen. Auch die Sonne möchte beim Üben im Garten unserer GEA Akademie mitwirken. Herzlich willkommen! [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 26. August, 19 Uhr bis  
FR 30. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



**45 BACH KANN JEDER**  
Musik-Verstehen-Workshop  
Kursleitung: Gerd Pözl

Gerd hat es bewiesen. Die Kursgäste haben gestaunt, gelacht und Bach gespielt. In 2 ½ Tagen ein Stück von J. S. Bach am Klavier spielen und auch noch voll verstehen können? Und zwar mit Notennamen, Tonhöhen, Vorzeichen, Rhythmus, Fingersätzen, Dynamik - einfach mit allem? Gerd's interaktives Konzept weckt Fertigkeiten des in euch schlummernden Musikers. Herzlich willkommen! [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 12. August, 19 Uhr bis  
MI 14. August 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

Länger bleiben und die ORGELNACHT erleben: 14. August 2019, 21 Uhr Seite 2



**46 HEILKRÄUTER**  
Für jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen  
Kursleitung: Ursula Gerhold

Ursula ist Pharmazeutin, Homöopathin und Kräuterexpertin. Sie will mit euch die Umgebung der GEA Akademie durchwandern und dabei am Wegesrand, auf den Wiesen und in den Wäldern Heilkräuter sammeln. Alles werdet ihr lernen vom Trocknen der Kräuter, der Herstellung von Kräuterausgüssen bis zur Destillation von Hydrolaten. Die grünen Smoothies werdet euch zeigen, wie „fließend“ im wahrsten Sinne des Wortes der Übergang von Nahrung zu Medizin sein kann. Herzlich willkommen in der Hochblüte der Waldviertler Kräuter!

**Termin**  
MO 12. Aug., 19 Uhr bis MI 14. Aug. 2019, 13 Uhr  
FR 16. Aug., 19 Uhr bis SO 18. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



**47 RAUS MIT DER SPRACHE!**  
Reden lernt man nur durch Reden  
Bettina Wegleiter & Wojciech Czaja

Was wollen wir eigentlich sagen? Und was sagen wir tatsächlich? Sagen wir was wir meinen? Und was kommt davon an beim Anderen? Das Gesagte oder das Gemeinte? Diese(n) Fragen werden wir uns stellen und uns der Kommunikation als Sozialhandlung, als Beziehung zwischen Sender und Empfänger sowie der verbalen und nonverbalen Interaktion widmen. Wenn wir wollen, dass uns die Welt um uns - im Privaten wie im Geschäftlichen - versteht, müssen wir dem Dialog, seinen Potenzialen und Eigensinnigkeiten auf den Grund gehen. Rhetorik, effiziente Gesprächsführung, Präsentations- und Moderationskompetenz, Argumentation in Konflikten und Verhandlungssituationen sowie authentische Körpersprache und körperliche Präsenz im Raum stehen im Mittelpunkt an diesem Wochenende. Für den so wertvollen Perspektivenwechsel schlüpfen wir in verschiedene Rollen, in denen wir schneller noch unsere individuellen Fähigkeiten und Begabungen nicht nur entdecken, sondern dann auch bewusst zum Einsatz bringen. Auch Kommunikation ist Trainingssache. Und die GEA Akademie ein wunderbarer Trainingsplatz. Bettina und Wojciech werden eure liebevoll fordernden Trainer sein und haben alles im Gepäck: viel Erfahrung, ein vielfältiges Übungsrepertoire, viel Spontaneität und ganz viel Humor. Herzlich willkommen zum Intensivtrainingswochenende! Mehr Informationen gibt es auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR, 16. August, 19 Uhr, bis  
SO, 18. August 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 280,-

„Gedacht ist nicht gesagt, gesagt ist nicht gehört, gehört ist nicht verstanden.“  
— Konrad Lorenz



**48 LEIB- UND SCHWERTARBEIT**  
Kursleitung: Günther Maag-Röckemann

Das Schwert in die Hand zu nehmen und damit zu handeln, zerschneidet viele Vorstellungen, Erwartungen, Formen und Normen - und eröffnet eine neue Sicht. Der Übungsweg mit dem Schwert fördert eine Haltung von Zentriertheit, Klarheit, Entschiedenheit, Achtsamkeit und Mut zum Handeln. Günther Maag-Röckemann wird euch an diesem verlängerten Wochenende herausfordern und liebevoll in eurem persönlichen Prozess begleiten. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** DO, 29. August, 19 Uhr bis  
SO, 1. Sep. 2019, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



**49 LET'S DANCE**  
Damit die Engel im Himmel später etwas mit uns anfangen können  
Kursleitung Tanzwoche: Yukie Koji

Die immer strahlende Yukie hat in Japan und Monaco Tanz studiert. Ihr Ansatz ist immer ein spielerischer. Das können Bewegungsmuster aus der Kindheit bis hin zu Abläufen und Choreographien aus dem zeitgenössischen Tanz sein. Improvisation steht dabei im Vordergrund und jede/r von euch wird von Yukie bei ihren/seinen persönlichen Tanz- und Bewegungsfähigkeiten abgeholt. Ihr müsst für dieses sehr coole Tanzseminar keinerlei tänzerische Vorkenntnisse mitbringen. Mehr Informationen zu diesem beschwingten Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin**  
MO 19. Aug., 19 Uhr bis DO 22. Aug. 2019, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 240,-



## Die Besten im Bett

Wir verarbeiten ausschließlich  
Naturmaterialien bester Qualität.



## Die Besten im Bett

In der Handarbeit sind alle Sinne wach und aktiv.  
Alle zusammen sorgen für beste Qualität.



## Die ALLERBESTE im Bett:

die GEA Naturmatratze "Orient Express".

Entspannung, Erholung, Lust & Freude  
sind unsere wichtigsten Kraftquellen.  
Drum rasch ins Bett, denn dort ist's nett.



Impressum: Heinrich Staudinger GmbH · Himmelpfortgasse 26 · 1010 Wien



### 35 x IN ÖSTERREICH

- 1010 **WIEN**, Himmelpfortgasse 26, +43/1/5121967  
 1070 **WIEN**, Kirchengasse 22 (Schuhtrafik), +43/1/5225570  
 1080 **WIEN**, Lange Gasse 24 (Schuhe), +43/1/4083626  
 1080 **WIEN**, Lange Gasse 31 (Möbel), +43/664/88504016  
 1210 **WIEN**, Am Spitz 2-3 (Schuhtrafik), +43/1/2700810  
 2700 **WR. NEUSTADT**, Bahngasse 18, +43/2622/23687  
 2340 **MÖDLING**, Pfarrgasse 4, +43/2236/860048  
 2500 **BADEN**, Erzherzog Rainer Ring 3, +43/2252/890336  
 3100 **ST. PÖLTEN**, Schreinergergasse 5, +43/2742/28577  
 3300 **AMSTETTEN**, Linzer Straße 2, + 43/07472/98206  
 3430 **TULLN**, Frauentorgasse 9, +43/2272/66701  
 3500 **KREMS**, Untere Landstraße 47, +43/2732/98267  
 3943 **SCHREMS**, Niederschremserstraße 4 b,  
Waldviertler Werkstätten, +43/2853/76503  
 4020 **LINZ**, Graben 25, +43/732/776606  
 4240 **FREISTADT**, Hauptplatz 8, +43/794/222201 **NEU**  
 4400 **STEYR**, Leopold Werndl Straße 46, +43/7252/75931  
 4560 **KIRCHDORF/K.**, Hauptplatz 4, +43/7582/51045  
 4600 **WELS**, Stelzhamerstraße 13, +43/7242/890165  
 4690 **SCHWANENSTADT**, Stadtplatz 47, +43/7673/3619  
 4910 **RIED IM INNKREIS**, Roßmarkt 26, +43/7752/20412  
 5020 **SALZBURG**, Schranngasse 12, +43/662/877266  
 5441 **ABTENAU**, Markt 113, +43/6243/3644  
 6020 **INNSBRUCK**, Anichstraße 22, +43/512/582829  
 6300 **WÖRGL**, Kom. Martin Pichler Str. 21, +43/5332/22022  
 6830 **RANKWEIL**, Dr. Griss-Straße 1, +43/5522/43752  
 6850 **DORNBIRN**, Schulgasse 1, +43/5572/28494  
 7000 **EISENSTADT**, Beim alten Stadttor 6, +43/2682/98262  
 7400 **OBERWART**, Wienerstraße 3, +43/3352/31160  
 8010 **GRAZ**, Sackstraße 36, +43/316/824982  
 8020 **GRAZ**, Griesgasse 4 (Nähe Kunsthaus), +43/316/710787  
 8200 **GLEISDORF**, Kernstockgasse 1, +43/3112/62300  
 8940 **LIEZEN**, Hauptstraße 17a, +43/3612/24760  
 9020 **KLAGENFURT**, 8.-Mai-Straße 12, +43/463/502681  
 9500 **VILLACH**, Italiener Straße 14, +43/4242/23782  
 9900 **LIENZ**, Messinggasse 18, +43/4852/65382

### 18 x IN DEUTSCHLAND

- 10437, 10623 und 10967 **BERLIN** 20095 **HAMBURG**  
 30171 **HANNOVER** 50677 **KÖLN** 60316 **FRANKFURT/MAIN**  
 72070 **TÜBINGEN** 73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**  
 79098 **FREIBURG** 80799 **MÜNCHEN**  
 81667 **MÜNCHEN** 83043 **BAD AIBLING** 84028 **LANDSHUT**  
 88131 **LINDAU/BODENSEE** **NEU** 88316 **ISNY IM ALLGÄU**  
 90403 **NÜRNBERG** 93047 **REGENSBURG**

### 1 x IN DER SCHWEIZ

- 8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN  
MÖBEL | NATURMATRATZEN | [WWW.GEA.AT](http://WWW.GEA.AT)